

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

121 (24.5.1930)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10 getragene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig. Gelegenheitsanzeigen und Stellungsangebote 8 Pfennig. Die Reklame-Millimeterzeile 60 Pfennig o. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif. Bei Nichterfüllung der Aufträge, bei gerichtlichem Streit und bei sonstigen außer Kraft tritt o. Erfüllungsgeld und Gerichtsgebühren in Karlsruhe i. D. o. Schluß der Anzeigen-Nachnahme 8 Uhr vormittags.

Unsere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wandern / Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk / Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreis monatlich 2.50 Mark o. Ohne Postgebühr 2.20 Mark o. Durch die Post 2.60 Mark o. Einjahresbeitrag 15 Pfennig o. Erschienen 6mal wöchentlich vermittels 11 Uhr o. Postfach 2650 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe i. D., Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volkstreu-Verlag: Durlach, Hauptstraße 9; B. Baden, Jagdstraße 12; Rastatt, Rosenstraße 2; Offenburg, Republikstraße 8

Nummer 121

Karlsruhe, Samstag, den 24. Mai 1930

50. Jahrgang

Marinedebatte im Reichstag

Erste Rate für Panzerkreuzer B abgelehnt

Berlin, 23. Mai. (Fig. Bericht.) Der dritte Tag der Debatte über den Reichswarthaushalt gehörte der Marine.

Abg. Stüden (Soz.):

erwartete wie beim Reichswarthaushalt den Bericht. Er gab ein Bild des tragikomischen Verhaltens der Marineleitung gegenüber dem Reichstag.

Panzerkreuzer B.

Man wünscht sie den Kreuzer, aber sie wagt nicht, selbst den Antrag zu stellen. Deshalb inspirierte sie Mitglieder des Reichstags, sie setzen die erste Rate in den Haushalt ein. Im Reichstagsausschuß stellten sich die Marineleute hin, man könnte die erste Rate einlegen, ohne daß sich die Ausgaben im Haushalt vermehren. Man brauchte nur von dem Bau des Kreuzers „Leipzig“ 2,9 Millionen Mark abzusetzen. Natürlich nur für dieses Jahr. Im nächsten Jahr müssen diese 2,9 Millionen nachträglich bewilligt werden, also in Wahrheit keine Ersparnis. Nun ergab sich folgender Zustand: Der Reichstagsausschuß lehnte es ab, die erste Rate für den Panzerkreuzer B einzusetzen. Er hatte inzwischen aber schon die 2,9 Millionen Mark am Ersatzbau „Leipzig“ angesetzt, so daß die Marine weder die Rate für den Panzerkreuzer B noch die 2,9 Millionen Mark für den Kreuzer „Leipzig“ erhielt. Für diese Verschleife setzte sich Stüden als Berichterstatter ein. Während er aber davon sprach, daß nur ganz wenig Soldatenmishandlungen in der Marine bekannt geworden seien. In einem Falle sei der Täter streng bestraft und aus der Marine ausgeschlossen worden.

Reichswarminister Groener:

Er wies diesen Teil seines Haushalts mit Vergleichen über die Marinekraftverhältnisse verschiedener Großmächte ein. Nach dem Verfall der Marine sind wir berechnigt, folgende Kriegsschiffe zu besitzen: 6 Panzerkreuzer, 6 U-Boote, 12 Torpedoboots und 12 Zerstörer. Außerdem sind 2 U-Boote, zwei kleine Kreuzer, 4 Zerstörer und 4 Zerstörer als Reserve ausgearbeitet worden. Nach den Angaben Groeners waren unsere Schiffe schon bei Kriegsende veraltet. Die U-Boote haben inzwischen ein Alter von 24 bis 26 Jahren erreicht, während uns durch den Friedensvertrag der Krieg schon nach 20 Jahren zugestanden worden ist. Mit diesem Alter, sagte Groener, alles sei gut gelauten, bis aus Verhandlungen mit der Kontrolle Panzerkreuzer oder Kinderpepung ausgearbeitet worden sind. Seitdem werde die Marine nicht mehr sachlich behandelt. Er forderte an, daß er

im nächsten Jahre unbedingt die erste Rate für Panzerkreuzer B fordern werde.

Nach dem Plan für die Ersatzbauten der Marine vorlegen. Groener sagte ferner, daß im letzten Friedensjahr die Ausgaben für die Marine 13 vom Hundert des gesamten Reichshaushalts betragen hätten. Im Jahr 1929 seien es nur noch 1,7 Prozent gewesen. An Schiffen unter 16-20 Jahre hätten England 287 mit 1.292.000 Tonnenn, die Vereinigten Staaten von Nordamerika 343 mit 1.000.000 Tonnenn, Japan 212 mit 738.000 Tonnenn, Frankreich 180 mit 602.000 Tonnenn, Italien 161 mit 503.000 Tonnenn, Deutschland 16 mit 36.000 Tonnenn. Dabei sei die Höchstzahl, die uns durch den Friedensvertrag zugestanden worden sei, 120.000 Tonnenn. Die Räte begleitete diese Zahlenangaben mit lebhaften Hört-Hör-Rufen. Heiterkeit gab es auf der linken, als Groener von den „kleinen Zerstörern“ sprach, die mit ihren Schiffen ins Ausland zu erhalten.

Abg. Egerstedt (Soz.):

Er hob klar heraus, daß die Sozialdemokratie die Wehrmacht bejahet. So lange es eine Marine hätte, müßte diesem Teil der Wehrmacht natürlich auch Kriegsschiffe zur Verfügung gestellt werden.

Die Meinungsverschiedenheit zwischen Minister und Sozialdemokratie liegt in der Frage des Lemos des Ersatzes. Ein erböhrer Stimme rief Egerstedt dem Minister zu, man könne dem Volk nicht summen, daß es in einer so schweren Wirtschaftskrise 100 Millionen Mark für Ersatzbauten von Schiffen aufbringen.

Die Rechte protestiert erregt. Egerstedt brachte sie zur Ruhe mit der Bemerkung, daß die protestierenden Abgeordneten, die aus dem Handgeld 100 Millionen für die Marine bewilligen wollten, bekanntlich

für die Erwerblosen nicht genügend Mittel aufbringen könnten. Die Sozialdemokratie, sagte Egerstedt, bestimme ihr Urteil über die Wehrmacht nicht durch Rücksicht auf das Ausland. Auf der anderen Seite könne man natürlich auch in dieser Frage an der allgemeinen politischen Lage nicht vorbeigehen. Die Behauptung, daß an dem ersten Bau für den Panzerkreuzer B 800 Personen beteiligt würden, wies der sozialdemokratische Redner mit dem Hinweis zurück, daß es höchstens 200 sein könnten. Dann polemisierte Egerstedt lebhaft.

gegen die Einseitigkeit des Offiziersrates.

Unter 430 Marineoffizieren sind die Hälfte Söhne von Beamten, ein Viertel Söhne von Offizieren und Beeresbeamten, ein weiteres Viertel Söhne von Ärzten, Apothekern, Landwirten usw.

Nicht ein Arbeiterlohn, nicht ein Handwerkerlohn

sei im Offiziersrat der Marine, obwohl Arbeiterlöhne mit Abstrichen zusammen sich amehdet haben. Egerstedt schloß wirkungsvoll mit der Bemerkung an den Minister, daß jeder Reichswarminister, wenn er seinen Aufgaben gerecht werden sollte, ein Vertrauensverhältnis zwischen Heer und breiten Massen herstellen müsse. Kein Wehrminister könne an den neun Millionen sozialdemokratischen Wählern vorbeigehen. Die sozialdemokratische Kritik habe ein positives Ziel.

Wenn Groener dies bezweifelt, würden wir mit ihm gehen, aber nur dann.

Im weiteren Verlauf der Debatte sprachen sich dann der bayerische Volksparteiler Poßl und der Zentrumsgesandte Wenmann gegen die Bewilligung der ersten Rate für den Panzerkreuzer B in diesem Jahre aus. Beide kündigten vorläufige Stellungnahmen in nächster Zeit an, wenn das Marinebauprogramm vorliegt. Herr Wenmann wird man dies umiomehr glauben, als er der Zentrumsgesandte ist, der schon diesmal im Haushaltsausschuß für die Rate gestimmt hat.

Die Abstimmungen

Dann folgten in jener Reihe die Abstimmungen über den Reichswarthaushalt. Zu Beginn saßen sich die Kommunisten eine Pause zu. Sie hatten in ihrem Scheinkampf gegen den Reichswarminister Groener ein Mißtrauensvotum eingebracht, und beantragten namentliche Abstimmungen. Aber siehe da, sie hatten nicht einmal so viel Abgeordnete im Saal, als für die Unterzeichnung dieses geschäftsordnungsmäßigen Antrags notwendig waren. Selbst als die drei anwesenden Nationalsozialisten sich als technische Nothilfe für die Kommunisten erhoben, reichte die Unterzeichnung nicht aus. In einfacher Abstimmung wurde der Mißtrauensantrag abgelehnt. Die Sozialdemokratie enthielt sich der Stimme. Als sich Severing gegen das Mißtrauensvotum erhob, stimmten die Kommunisten ein großes Hallo an.

Der Reichswarthaushalt wurde im wesentlichen nach den Beschlüssen des Ausschusses angenommen. Die sozialdemokratischen Streichungsanträge, für die auch die Kommunisten stimmten, wurden abgelehnt. Die Regierungsparteien hatten insgesamt Streichungsanträge in Höhe von 1 Million Mark gestellt. Eine lächerliche Summe gegenüber dem 700-Millionen-Werbetat. Diese kleinen Streichungen wurden angenommen.

Spannend wurde die Abstimmung erst, als man im Marinehaushalt an die Panzerkreuzer kam. Für den Panzerkreuzer A (Graf Zeppelin) wird eine neue Rate von 9,7 Millionen Mark gefordert. Die namentliche Abstimmung, deren Ergebnis mit großer Mehrheit für die Rate ganz zweifellos erging, ergab eine gewisse Hebererregung. Es stimmten nur 207 Abgeordnete mit Ja, 184 mit Nein, 7 enthielten sich der Stimme, also eine ganz knappe Mehrheit. Auf der rechten Seite hatte man nicht aufgegeben, man glaubte, es handle sich um die erste Rate des Panzerkreuzers B (Graf Zeppelin) und rieferte einige Brauorur. Erst durch das Gelächter links wurden sie darauf aufmerksam, daß sie zu früh jubelten hatten. Es folgte sofort die Abstimmung über die Frage, ob eine erste Rate für das Panzerschiff B eingesetzt werden solle. Die erste Rate des Panzerschiffes B wurde mit 277 Ja gegen 123 Ja bei einer Enthaltung abgelehnt. Damit war die zweite Beratung des Reichshaushalts erledigt.

Nächste Sitzung Samstag 10 Uhr.

Die Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften

Zur Eröffnung des Heidelberger Instituts für medizinische Forschung

Von Dr. Julius Moses, M. d. R.

Neben den Universitäten und Akademien, die dem eigentlichen Lehr- und Forschungsbetrieb dienen, verfügt die deutsche Wissenschaft über zwei große Hilfsorganisationen, die die Hochschulen in gewissem Maße ergänzen: Die „Vereinigten Wissenschaften“ und die „Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften“. Während die Vereinigten Wissenschaften in der Zeit der wirtschaftlichen Not nach dem Kriege gegründet wurde und dem Zweck dient, die deutsche Forschung durch Bereitstellung finanzieller Mittel zu unterstützen, wurde die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft im Jahre 1911 ins Leben gerufen. Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft ist das Hauptverdienst ihrer Gründung, Adolf v. Harnack, der in einer Danksschrift im Jahre 1910 an einen Plan Wilhelm von Humboldts anknüpfte, die Organisation der Wissenschaft zu erweitern durch selbständige, neben den Universitäten und Akademien bestehende Forschungsanstalten. Durch den intensiven Lehrbetrieb an den Hochschulen waren die deutschen Gelehrten so in Anspruch genommen worden, daß ihnen für die eigentliche Forschungsstätigkeit jede Gelegenheit fehlte. Harnack machte nun den Vorschlag, Forschungsanstalten mit selbständigen, von Unterrichtsbetrieb befreiten Gelehrten an der Spitze und ausgestattet mit allen modernen Hilfsmitteln zu gründen. Diese Institute sollen „Hilfsinstitute“ sein, d. h. sie sollen die Forschungsstätigkeit der Hochschulen ergänzen, indem sie neue Richtungen in der Forschung vorsehen, die von den Hochschulen nicht genügend ausgemertet werden können, Gelehrten,

Zeppelin über Südamerika

Neuport, 24. Mai (Grunddienst). Graf Zeppelin wird, wie aus Neuport gemeldet wird, erst gegen 4 Uhr morgens MEZ, zur Fahrt nach Rio de Janeiro starten. Infolge der großen Hitze kann die Gasnachfüllung erst in den Nachtstunden vorgenommen werden.

Neuport, 23. Mai. Dr. Edener beabsichtigt, wie der Afforced Preh aus Neuport gemeldet wird, von Rio de Janeiro aus die deutschen Kolonien in den Südkontinenten Santa Catharina, Parana und Rio Grande do Sul zu überfliegen und möglicherweise eine Landung in Sao Paulo vorzunehmen.

die durch ihre Lehrtätigkeit an den Hochschulen in der Forschungsstätigkeit behindert werden, Gelegenheit geben, frei von den Verpflichtungen des Unterrichts forschend zu arbeiten und jungen Akademikern die Möglichkeit zu einer bestimmten Spezialausbildung verschaffen.

Im Jahre 1911 wurde die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft gegründet und Adolf v. Harnack wurde ihr Präsident. Ihren finanziellen Rückhalt findet sie in den Unterstutzungen des Reiches und der Länder sowie privater Kreise. Auch die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft wurde in der Inflation hohl mitgenommen und verlor den größten Teil ihres Vermögens. Heute befindet sie sich wieder in aufsteigender Entwicklung. Zu Beginn des Krieges besaß sie 7 Institute, heute verfügt sie über 32. Ihre Mittelbedarfs liegt von 199 vor dem Kriege auf 892 am 1. April 1930. Ungefähr die Hälfte ihres Etats wird vom Reich und den Ländern Preußen, Bayern, Sachsen und Baden aufgebracht, die besonders bei der Finanzierung neuer wissenschaftlicher Institute beiläufig sind. Den Rest steuern Wirtschaft, Städte und Einzelpersonen bei. Im Allgemeinen ist die Teilung der Aufbringung so, daß das Reich und die Länder jene Institute erhalten, welche der reinen Wissenschaft dienen, während die Wirtschaftskreise die den angewandten Wissenschaften dienenden Institute fördern. Die Mittelbedarfs sind entweder Körperverfasser oder Einzelpersonen. Zu den ersteren gehören Provinzen, Städte, wirtschaftliche Interessengruppen, Gewerkschaften, Banken usw. Auch die Arbeiterschaft hat an der Gesellschaft ein großes Interesse, da viele Forschungen sozialen Charakter tragen, wie die Arbeitsphysiologie u. a. Deshalb sehen sich auch die parlamentarischen Vertreter der Arbeiterschaft für die staatliche Förderung der Gesellschaft ein.

Es ist nicht so einfach, den Aufgabekreis der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zu umschreiben. Sie enthält in erster Reihe naturwissenschaftliche Forschungsanstalten. Von ihren 32 Instituten sind nur 4 für rein geisteswissenschaftliche Forschungen bestimmt, nämlich das Kaiser-Wilhelm-Institut für Deutsche Geschichte in Berlin, das Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, das Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Berlin und die Bibliotheca Heriana, eine kunsthistorische Bibliothek, in Rom.

Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft errichtet prinzipiell keine Institute auf Gebieten, welche Hauptunterrichtsfächer an Hochschulen sind, sondern nur ergänzende Spezialinstitute. Die eine Art von Instituten betreibt die Ergänzung der theoretischen Wissenschaften, der Chemie, Physik, Medizin, Botanik und Zoologie, während die zweite Art sich auf die praktische Anwendung dieser Wissenschaften konzentriert und so die Wirtschaft fördert. Von besonderer Wichtigkeit für das Volkswohl sind die Institute, die der medizinischen Forschung dienen. Hier werden für die Volksgesundheit neue Erkenntnisse geschöpft. Eines der ersten Institute, die von der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft gegründet wurden, war das Institut für experimentelle Therapie (Leitung August v. Wassermann), das später in das Institut Biochemie übergeleitet wurde. In einer Forschungsstelle in Sao Paulo in Brasilien wird besonders die Mikrobiologie gepflegt.

Abrechnung mit der Heimwehr

Bundeskanzler Schöber lehnt Ultimatum ab

Wien, 23. Mai. Die heutige Sitzung des österreichischen Nationalrats hatte das Gepräge eines großen Tages. Bundeskanzler Dr. Schöber rechnete scharf mit der Heimwehr ab und leitete auf Annahme der Verordnungen bezüglich des Abnehmens. Weder der Besuch der Heimwehrlöhner noch das Schreien der Heimwehren konnten ihn von seiner Ueberzeugung abbringen. Das Vorlage sei im Interesse des Auslandskreditbesitzes notwendig. Das Ausland erwartet jedenfalls Maßnahmen zur Beseitigung der Garantie für die gedeihliche Entwicklung Oesterreichs. Der Ministerpräsident lehnte daher einmütig die Vorhänge der Heimwehren ab. Wer die Absichten der Regierung verkenne, werde sich an den Interessen der Republik. Die Zeit ist vorüber,

wo irgend eine Partei oder Gruppe es wagen dürfte, etwas zu unternehmen, das die öffentliche Ruhe des Landes gefährden könne. Bundesminister Schunz, der am heutigen Tag seinen Austritt aus der Heimwehr wegen deren Zuneigung zur faschistischen Diktatur erklärt hat, sprach sich in scharfer Weise gegen die diktatorische Gewalt von Menschen aus, die selbst zur Macht gelangen wollen. Oesterreichs Wirtschaftskrise sei nicht etwa die Folge des Systems, sondern das Ergebnis der Friedensverträge und der europäischen Krise. Waffenbesitz und Waffengebrauch darf nur den staatlichen Organen erlaubt sein. Der Heimwehrlöhner könne der Minister niemals die Befugnis einräumen, Minister abzuuberufen oder zu ernennen oder ein Mißtrauensvotum auszusprechen. Keinesfalls sei die Regierung für die Dauer geneigt, Anträge gegen Gesetz, Ruhe und Ordnung und gegen ihr Ansehen ruhig hinzunehmen. In der Aussprache kritisierte Bürgermeister Seis (Soz.) in scharfer Weise das Oesterreich schwer schädigende Treiben der Heimwehr.

Das Zentralinstitut des biologisch-biochemischen Kreises ist das Kaiser-Wilhelm-Institut für Biologie, das sich mit den Fragen der experimentellen Biologie und der Physiologie auf chemischer Grundlage beschäftigt, also mit den Grenzgebieten zwischen Biologie und der Medizin. Hier werden die Probleme der Zellatmung und der Assimilation, des Krebses, der Fortpflanzung, Sexualitäts- und Entwicklungsprobleme bei Pflanzen und niederen Tieren untersucht, Forschungen, die später den Menschen nutzbar gemacht werden. Hervorzuheben sind die Forschungen Prof. Hartmanns über die Physiologie der Fortpflanzung und Befruchtung, sowie die Erscheinung des Alterns und Verjüngens bei niederen Lebewesen. Prof. Meyerhof hat grundlegende Arbeiten über die Physiologie des menschlichen Muskels veröffentlicht. Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft unterstützt ferner die physiologischen Arbeiten Ueberlachs in Halle.

Von größter sozialpolitischer und sozialhygienischer Bedeutung sind die Probleme der Arbeitsphysiologie, der Fragen der Ernährung und der Ermüdung des arbeitenden Menschen. Im Jahre 1916 wurde von Prof. Kubner das Kaiser-Wilhelm-Institut für Arbeitsphysiologie in Berlin errichtet, das seit einigen Jahren unter der Leitung von Ueberlach steht und seinen Sitz in das rheinisch-westfälische Industriegebiet nach Dortmund-Münster verlegt hat, wo es mitten unter der Industriebevölkerung bessere Arbeitsbedingungen besitzt. Das Institut hat sich zum Ziele gesetzt, die Methoden der Physiologie anzuwenden bei der Erforschung der durch den Arbeitsprozeß des Menschen hervorgerufenen physiologischen Reaktionen, um, möglichst zweckmäßige Ausnutzung der physischen Fähigkeiten des Menschen beim Arbeitsprozeß unter Schonung und Erhaltung seiner Arbeitskraft herbeizuführen. Das Institut arbeitet eng zusammen mit den Gewerkschaften und den Arbeitgeberverbänden. Es werden gründliche Untersuchungen angestellt, in welcher Weise die menschliche Arbeit für die Gesundheit des einzelnen Menschen rationeller gestaltet, insbesondere wie weit durch die Einlegung von Arbeitspausen der Ermüdung entgegenzuwirken werden kann. Die Untersuchungen sind natürlich auch von Bedeutung für die Regulierung bei Sporttreibenden und anderen körperliche Arbeit leistenden Personen. Das Institut für Arbeitsphysiologie macht also der Menscheneconomie wichtige naturwissenschaftliche Erkenntnisse dienlich.

Weiter besteht ein Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik unter Leitung von Prof. Eugen Fischer, in dem die Abhängigkeit der menschlichen Konstitution von Rasse und Vererbung untersucht wird. Ferner die Deutsche Forschungsanstalt für Psychiatrie in München und das Kaiser-Wilhelm-Institut für Hirnforschung in Berlin, welches die Rätsel der Struktur und Funktion des menschlichen Hirnes zu lösen versucht.

Am 27. Mai d. J. wird in Heidelberg das große Institut für medizinische Forschung eröffnet werden. Dieses größte aller Kaiser-Wilhelm-Institute ist als ein Zentralinstitut für die Zusammenfassung von physikalischer, chemischer und physiologischer mit der klinischen Forschung gedacht. Es wird demgemäß aus vier großen Abteilungen, die als selbständige Institute organisiert sind, bestehen, nämlich einem Institut für Pathologie, für Physik, für Physiologie und für Chemie. Ausgehend von dem Gedanken, daß die Entwicklung der modernen Medizin nur im engen Zusammenhang mit der Entwicklung der Chemie, Physik und Physiologie erfolgen kann, sollen hervorragende Chemiker, Physiker und Physiologen für die Erforschung der Grenzgebiete zwischen ihrem Fach und der Medizin frei gemacht werden. In diesem Institut werden auch die bisherigen Kaiser-Wilhelm-Institute für Eiweißforschung und für Krebsforschung in Heidelberg aufgehen. Ein besonderes Institut wird für Serologie eingerichtet werden.

Von den sonstigen naturwissenschaftlichen Instituten der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft sind zu nennen: Das Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie in Berlin-Dahlem, ebenfalls dort das Kaiser-Wilhelm-Institut für Chemie, das Kaiser-Wilhelm-Institut für Physik und das Institut für Strömungslehre in Göttingen. Auf dem Gebiet der angewandten Wissenschaften sei das Kaiser-Wilhelm-Institut für Kohlenforschung in Mülheim a. d. Ruhr hervorgehoben, das sich u. a. mit der heute aktuellen Frage der Verflüssigung der Kohle befaßt. Ein weiteres Kohlenforschungsinstitut besteht in Breslau, in Düsseldorf ein großes Institut für Eisenforschung, während das Institut für Metallforschung provisorisch mit dem staatlichen Materialprüfungsamt in Berlin-Lichterfelde verbunden ist. Das Institut für Halbleitungschemie in Berlin, das Institut für Lederforschung in Dresden und das Institut für Wasserbau und Wasserkraft in München gehören in die gleiche Gruppe. Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Züchtungsforschung in Müncheberg (Mark) soll die Erfahrungen der theoretischen Vererbungslehre für die Landwirtschaft nutzbar machen.

Neben diesen großen naturwissenschaftlichen Instituten besitzt die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft noch eine Reihe von Forschungsstellen in Gegenden, die für naturwissenschaftliche Forschungen besonders geeignet sind, so die Hydrobiologische Anstalt in Plohn in Ostpreußen, die Biologische Station in Luna in Niederösterreich, die ebenso wie die meteorologischen Stationen auf dem Sonnberg und dem Hochobir in den Alpen gemeinsam mit der Wiener Akademie der Wissenschaften unterhalten werden, weiter die Vogelwarte Rossitten auf der Kurischen Nehrung und das Deutsche Entomologische Institut in Berlin.

Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft hat bald nach dem Kriege ihre internationalen Beziehungen mit dem Auslande wieder aufgenommen und dient so auf dem Wege über die Wissenschaft auch der Völkerverständigung. Kurz nach dem Kriege sind wissenschaftliche Mitglieder der Gesellschaft Gäste des Auslandes gewesen und zahlreiche ausländische Gelehrte wurden als Gäste in den Kaiser-Wilhelm-Instituten aufgenommen. Die Gesellschaft hat in Berlin-Dahlem ein Haus für ausländische Gelehrte, das „Darnad-Haus“, errichtet, in dem für die Unterkunft und das Zusammenleben von deutschen und ausländischen Gelehrten Raum geschaffen wurde. Hier sollen ihre Mitglieder auch mit Persönlichkeiten der Wissenschaft, des Wirtschaftslebens und der Politik in wissenschaftlichen Ausdrücken zusammenkommen. Es ist erfreulich, daß die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft besonders auf die Pflege der Beziehungen zu der ausländischen Gelehrtenwelt Gewicht legt, nicht nur im Interesse der Wissenschaft, sondern auch in dem der friedlichen Zusammenarbeit der Nationen, die lange durch die Feste verschidener „gelehrter“ Körperlichkeiten bedroht war.

Wir sind überzeugt, daß alle politischen Parteien auch weiterhin die Arbeit der Gesellschaft unterstützen werden, ebenso wie die wirtschaftlichen Interessenverbände der Arbeitnehmer. Ohne wissenschaftliche Organisation der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft ist heute eine erfolgreiche Forschungsarbeit unvorstellbar.

Wo bleibt die Führung?

Dauernde Finanzkalamitäten der Regierung Brüning

Der Regierung Brüning ist als härtestes Verdienst nachgerühmt worden, daß sie führe. So wenig diese Behauptung für die Vergangenheit zutrifft, so falsch ist sie auch für die Gegenwart. Auch die letzte Sitzung des Reichskabinetts am Donnerstag, die sich mit der schwierigen Finanzlage und der Sanierung der Arbeitslosenversicherung beschäftigte, hat infolge der großen Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Regierungskoalition zu keinem Ergebnis geführt. Es sind Parteiführerbesprechungen in Aussicht genommen, denen Anfang nächster Woche erneute Kabinettsberatungen folgen sollen. Man ist also notgedrungen zu den alten Methoden zurückgekehrt, und ist in Handlungen weitestgehend beiseite als in Worten.

Das Ergebnis ließ sich unschwer voraussehen, denn nichts ist von jenen radikalen Anführern übrig geblieben, mit denen das Kabinett Brüning bei seinem Amtsantritt verleben wurde. Alle Parteiführer von der Wendung zum Besseren, sobald die Steuer- und Zollangelegenheiten verabschiedet seien, haben sich als trügerisch erwiesen. Die Auffassung der Sozialdemokratie ist in einem Ausmaß bestätigt worden, das weit über die Erwartungen hinausgeht. Die Wirtschaftslage hat sich weiterhin ungünstig entwickelt, und damit auch die Reichsfinanzen ungünstig beeinflusst. Das zeigt sich sowohl in einem Rückgang der Einnahmen, als auch in einem Steigen der notwendigen Ausgaben. Bei den Einnahmen ist die Tatsache bemerkenswert, daß jetzt auch die Verbrauchssteuern geringere Erträge liefern, also ebenso von der schlechten Konjunktur und der Massenarbeitslosigkeit beeinflusst werden, wie die Besteuerungen.

Vor welchen Schwierigkeiten die Regierungskoalition steht, das zeigen die verschiedenartigen Deckungsansätze, von denen gesprochen wird. Neben der Erhöhung der Beiträge für die Arbeitslosenversicherung ist das Notopfer wieder aufgetaucht, allerdings nicht in der Form der Heranziehung der Leistungsunfähigen, sondern der Heranziehung lediglich der Festbeträgen, was von der Sozialdemokratie als einseitig bekämpft wird. Auch die Erhöhung der Biersteuer, die Verlängerung der Kontingentierung der Zigarettensteuer scheinen in den Absichten der Regierung eine gewisse Rolle zu spielen. Das ist aber auch alles, was bisher an Vorstü-

gen eronnen werden konnte, und wenn auch nur ein Teil davon verwirklicht würde, insbesondere die Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung, so dürfte Dr. Brüning füglich in Betracht kommen, wenn er die Frage beantwortet hätte, warum denn gerade wegen einer Beitragserhöhung um ein Viertel Prozent eine Beitragserhöhung um 1 Prozent vorzuziehen ist. Aber so weit ist man überhaupt noch nicht, daß man irgend einen Ausweg sieht, der von den Regierungsparteien gemeinsam besprochen werden könnte. Die Ratlosigkeit und Unentschiedenheit ist kaum jemals so groß gewesen, wie jetzt.

Regierungsdifferenzen über Finanzausgleich Hörs Vorstoß

Aus Berlin wird uns geschrieben: In der Regierung Brüning scheint man einen neuen Weg für den Sieg der Unentschiedenheit innerhalb der Regierungskoalition erbringen zu wollen. Er soll am nächsten Freitag in der Reichsregierung beschlossen werden. Die Vorlage der Reichsregierung liegt im Reichstag seit Anfang April vor, sie ist dringlich von ihr hängt die Aufstellung der Staats der Föderation, aber die der Gemeinben ab. Trotzdem wird sie nicht vorzuziehen sein, weil innerhalb der Regierungskoalition ein großer Streit ausgebrochen ist. Vertreter Süddeutschlands, man nennt in erster Linie den bayerischen Zentrumsgesandten Dr. Föhr, verlangen, daß die Verteilung der Reichssteuern, insbesondere der Einkommensteuer künftig nach ganz anderen Maßstäben als bisher vorzuziehen wird. Es soll nicht nur das örtliche Aufkommen, sondern daneben auch der Gebietsumfang bei der Verteilung berücksichtigt werden. Hätte dieser Vorstoß Erfolg, dann würde aus der Einkommensteuer Beiträge von vielen hundert Millionen, die anderswo aufgebracht worden, zur Subventionierung von Bayern aber auch von Westfalen verwendet werden. So sollen 3. B. würde, nach diesem Verteilungsschlüssel 85 Millionen Mark weniger erhalten, während Bayern 82 Millionen Mark mehr erhalten würde. Dem Freistaat Sachsen würde fast die Hälfte seiner Einnahmen entzogen werden, er würde mit seinen schwachen Industrie- und wirtschaftlichen Verhältnissen zum dauernden Schwund verurteilt sein, während Bayern im Überfluß schwelgen könnte.

Der europäische Bund

Ueberwindet das Mißtrauen!

Von Rudolf Breitscheid, M. d. R.

Man mag zu den Einzelheiten der Denkschrift des französischen Außenministers stehen wie man will, die Tatsache bleibt, daß hier zum erstenmal ein verantwortlicher europäischer Staatsmann die Initiative ergriffen hat, um eine Verständigung der Regierungen über eine Vereinfachung anderer Kontinente herbeizuführen. Damit ist das in den letzten Jahren so viel diskutierten Thema aus dem Bereich der Erörterungen privater Organisationen herausgehoben und zu einer Angelegenheit der Staaten und ihrer Lenker gemacht worden. Briands Verdienst ist groß und unvergänglich, und wenn sich zunächst auch der Bewirkung seiner Idee noch große Schwierigkeiten entgegenstellen mögen, so wird ihm doch die Nachwelt das Lob nicht vorenthalten können, daß er es vorher den großen Wurf gemacht hat, daß er einen Stein ins Rollen gebracht hat, der nicht mehr aufzuhalten ist.

Selbstverständlich hat auf allen Seiten sofort die Kritik eingesetzt und es werden die Bedenken vorgetragen, auf die ein so weit ausschauender Plan ganz naturgemäß stoßen muß. Da melden sich in erster Linie diejenigen, die ihrem neuen Gedanken mit Mißtrauen begegnen und es sich in ihrer eigenen Geistesfreiheit nicht vorstellen können, daß irgend etwas in der Welt durch einen klaren Entschluß zu ändern sei. Nun mag es richtig sein, daß Herr Briand bei der Aufstellung seines Programms Franzose geblieben ist und dem französischen Standpunkt Rechnung getragen hat. Er spricht in der Tat ein wenig viel von Sicherheit und wir wissen, welche Auslegung dieses Wort in Frankreich findet. Aber die Denkschrift soll ja nicht etwa die Verfassungsartikeln der vereinigten Staaten von Europa werden, sie ist nicht mehr als eine Anregung zur Diskussion und wenn die Regierungen Vertreter, wie Breitscheid ist, in Genf zusammenkommen, so haben sie die Gelegenheit, über eigenen Wünsche und Forderungen auszusprechen und dem ausrichtenden Gebäude ein Fundament zu geben, mit dem alle verhandelt sein können, und durch das der Verdacht zerstreut wird, als solle hier etwas geschaffen werden, das die französische Herrschaft in Europa auf alle Zeiten sichere. Entwerfer ist der Gedanke an und für sich auf oder mindestens erwägenswert, dann man seine Bereitschaft zur Teilnahme an den Verhandlungen, wenn auch unter Annahme von Vorbehalten — erklären, ohne sein Nein mit kleineren oder größeren Forderungen des Entwurfs zu begründen.

Sicher sind Vorbehalte am Platze, und der wichtigste besteht auf das Problem des Verhältnisses zwischen der neuen Organisation und dem Völkerbund. Dies alles kann auf der vorgesehene Konferenz besprochen werden. Das wichtigste bleibt uns jedenfalls die Idee als solche, weil wenn der gegenwärtigen politischen Zerrissenheit Europas ein Ende gemacht wird, die zukünftige Zukunft dieses Kontinents nicht schwerlich bedroht ist. Dafür sollte auch England Verständnis haben, das mit Rücksicht auf den Charakter seines Weltreiches, das Briands Projekt einzuwickeln sehr freudig geneigt ist. Wir haben jedenfalls von der Regierung Brüning zu verlangen, daß sie die Denkschrift wohlwollend prüft und zu den Schritten kommt, die die politische Vernunft erfordert. Auch dann, wenn sie dabei an ihrer nationalpolitischen Hilfsgruppe in Gegenlicht gelangen sollte.

Moldenhauer will an Krankenversicherung sparen

Sonderbare Deckungspläne

C.N.S. Berlin, 24. Mai. Laut Präsenzbericht sind die zuständigen Ressorts der Reichsregierung entschlossen, die von der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung vorgeschlagene Beitragserhöhung um 1 Prozent auf 4 1/2 Prozent durchzusetzen. — Das Reichsfinanzministerium will aber die hierdurch entstehende Neubelastung der Wirtschaft nach Möglichkeit durch eine parallel gehende Reform der Krankenversicherung paralisieren. Es hofft, in der Krankenversicherung eine Erparnis zu erzielen.

Erhöhung des Roggenzoll

Durch eine im Reichsanzeiger und im Reichsollblatt zur Veröffentlichung gelangende Verordnung werden mit Wirkung vom 26. Mai 1930 der Zoll für Roggen auf 15 M und der Zoll für Gerste zur Viehfütterung unter Zollführung auf 12 M je Doppelpentner erhöht.

Änderung des Weingesetzes

Im Reichswirtschaftsrat behandelte der Unterausschuß für Landwirtschaft und Ernährung den Entwurf eines Weingesetzes, das gegenüber dem geltenden Weingesetz von 1919 Änderungen bringt. Das Verbot von ausländischem Wein soll aufgehoben sein. Schilferwein soll von dem Verbot des Rotweins mit Rotwein (bis zu 25 v. H.) und von Desfermentin mit Desfermentin sein, des letzteren auch mit anderen ausländischen Rotweinen, sofern die Desfermentin gewahrt bleibt. Das äußerlichste zulässige Ausmaß der Zuderung soll von ein Fünftel auf ein Viertel herabgesetzt werden. Der Entwurf bestimmt, daß Wein aus amerikanischen Gebieten mit anderen Erzeugnissen nicht vermischt werden darf, und enthält ein in einigen Jahren in Kraft zu setzendes Verbot, Süßribswein in den Verkehr zu bringen. Der Arbeitsausschuß stimmte dem Gesetzentwurf grundsätzlich zu, machte jedoch einige Änderungsansprüche.

Neue Rechtsparlei

Dresden, 24. Mai. (Sta. Draht.) Der Landesauswärtigen des Landesverbandes Sachsen der Nationalen Reichsvereinigungen des Herrn Wabraun, die auf dem Zusammentreffen der Ordnung, hat beschlossen, mit eigenen Mitteln im bevorstehenden Wahlkampf vorzugehen und jedes Komromiß mit anderen Parteien abzulehnen.

Brünings Einladung an Müller

Das Programm für die Bekräftigungsfeier im Rheinland liegt bei der Hauptfeier in Mainz neben dem jetzigen Reichskanzler Dr. Brüning, dem früheren Reichskanzler Müller vor. Laut Börslicher Zeitung hat Dr. Brüning schon vor mehreren Wochen seinen Amtsvorgänger eingeladen, in Mainz zu sprechen. Dr. Brüning begründete die Einladung damit, daß dem früheren Kanzler, unter dessen Regime der neue Plan angenommen wurde, die Wärmung der dritten Zone gesichert wurde, bei der Bekräftigungsfeier ein Platz in der vorbereiteten Reihe gebühre.

Freiwillige Beteuerung statt Eid

Im Straßenausschuß des Reichstags hatte der Abgeordnete Straßmann beantragt, den Eid abzuschaffen und an seine Stelle eine „freiwillige Beteuerung“ zu setzen. Die Einführung dieses neuen Feinsins wurde am Freitag mit 17 gegen 10 Stimmen angenommen. Vertreter der Volkspartei, Sozialdemokraten, Kommunisten, der nationalen Volkspartei und der Abgeordnete der deutschen liberalen Ausschüßvertreter.

Gesetzentwurf über Feuerbestattung gefordert

Im Handelsausschuß des Reichstags wurde eine Entschließung Breitscheid-Sollmann angenommen, die von der Reichsregierung einen Gesetzentwurf über die Feuerbestattung verlangt. Die Feuerbestattung solle rechtlich der Erdbestattung gleichgestellt und die Genehmigung zur Feuerbestattung nur abhängig gemacht werden von der amtlichen Sterbetrunde und von der amtsträglichem Scheinung, daß ein Verdacht auf gewalttätigen Tod sich nicht erheben hat.



Pfarrer Heumann's Heilmittel

bewährt bei zahlreichen Krankheiten. / 189000 Dankschreiben. / Das Pfarrer Heumann's Heilmittel (272 S., 150 Abb.) erhält jeder, der sich auf dem Wege des Buchhandels, des Versandhandels und des Postbestells durch Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S. 10. Die Pfarrer Heumann-Heilmittel erhalten Sie

in allen Apotheken bestimmt Alte Sachs'sche Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstrasse 80, Löwen-Apotheke Durlach, Schwarzwald-Apotheke Pforzheim.

Die Regelung der aufgewerteten Hypotheken

Nachdem kürzlich bei Beratung des Ausschusses im Haushaltsausschuss des Reichstags von sozialdemokratischer Seite die beschlossene Regelung der Fälligkeit der aufgewerteten Hypotheken verurteilt worden ist, hat nunmehr das Reichskabinett den längst anstehenden Gesetzentwurf verabschiedet und dem Reichsrat zugeleitet.

Es handelt sich bei den Aufwertungshypotheken, die nach dem alten Aufwertungsgesetz vor dem 1. Januar 1932 nicht zurückgezahlt werden können, um eine Gesamtsumme von etwa 6 Milliarden. Man fürchtet mit Recht, daß die Mobilisierung einer so gewaltigen Kapitalmasse innerhalb eines kurzen Zeitraumes zu erheblichen wirtschaftlichen Erschütterungen führen könnte. Dieser Gefahr soll durch gesetzliche Eingriffe vorgebeugt werden. Ob die Bestimmungen des neuen Gesetzes gerecht und zweckmäßig sind, wird noch zu prüfen sein. Einzelfälle sei hier nur der wesentliche Inhalt des Entwurfs mitgeteilt.

Die Aufwertungshypotheken, soweit es sich nicht um allmählich zu tilgende Amortisationshypotheken handelt, können am 1. Januar 1932 gefälligst werden. Die Rückzahlung soll betragen für die Gläubiger ein Jahr, für die Schuldner 1/4 Jahr. Die Schuldner können aber noch Fristverlängerung beantragen. Die Aufwertungshypotheken dürfen dem Antrag nur zustimmen, wenn der Schuldner über die erforderlichen Barmittel nicht verfügt und nicht in der Lage ist, sie sich unter Bedingungen zu verschaffen, die ihm billigerweise ausgemittelt werden können. Die Genehmigung des Antrags darf weiter nur erfolgen, wenn sie für den Gläubiger eine unbillige Härte bedeutet. Der Zahlungsausschub darf nur einmal und nur bis zum 31. Dezember 1934 gewährt werden. Das beschleete Moratorium, das diese Vorrechte enthalten, würde also drei Jahre dauern. Die Aufwertungshypotheken sollen übrigens bei Bewilligung eines Schuldneraufschubs gewisse Bedingungen auferlegen können, wie z. B. die Leistung einer Pfandbesatzung. Für Aufwertungshypotheken, die nach dem 1. Januar 1932 wiederzuzahlen, ist ein einheitlicher Zinssatz vorgegeben, den die Reichsregierung bei Inkrafttreten des neuen Gesetzes festzusetzen hat. Der Gesetzentwurf gibt für die Höhe des Zinses nur die allgemeine Anweisung, daß er höher als 5 Prozent sein muß. Es ist nicht wahrscheinlich, daß der Gesetzentwurf in dieser Gestalt Annahme finden wird.

Mißbrauchte Wissenschaft

Der Ausschub für den Reichshaushalt behandelte bei Gelegenheit der Beratung des Haushalts des Reichsinnenministeriums die Mittel zur Förderung der Wissenschaften und der früheren Notgemeinschaft, der Deutschen Gemeinschaft zur Erhaltung und Förderung der Wissenschaften, genannt, befristeten. Für die letztere sind unter den laufenden Ausgaben ein Zuschuß von 3,2 Millionen Mark unter den einmaligen Ausgaben für Umbauten, Erneuerung und Ergänzung 200.000 Mark, für die Deutsche Gemeinschaft zur Erhaltung und Förderung der Wissenschaften laufend 7,2 Millionen Mark angesetzt.

In der Debatte wurde vom Abg. Dr. Moles (Sos.), dem Vorsitzenden des Ausschusses (Sos.) Dr. Cremer (D. Vp.) und anderen der dringende Wunsch ausgesprochen, dem Parlament einen stärkeren Einfluß auf die Verteilung und auf die Zusammenfassung dieser beschlußfähigen Organe einzuräumen. In der Debatte über die „Deutsche Gemeinschaft“ kam Dr. Moles auf seine vorjährige Kritik an den von der Gemeinschaft gewährten Subventionen zurück und erklärte, daß die Notwendigkeit der Kritik am besten dadurch bewiesen werde, daß die Dinge inwieweit besser geworden seien. Immerhin sei auch jetzt noch Raum für Verbesserungen vorhanden. In unterfüllten „sozialbiologischen“ werden nicht nur gegen Juden, sondern vor allem auch die katholische Kirche in ganz maßloser Weise gehetzt, und wenn die Sozialdemokratie scharf gegen die Unterfertigung solcher Werke aufträte, so habe das nicht das geringste mit der Freiheit der Wissenschaft zu tun.

Nationalsozialisten als Arbeitgeber

Der Eisenhammer vor dem Arbeitsgericht

Ein außerordentlich trübe Verhältnis bei der nationalsozialistischen Arbeiterpartei leuchtet eine Verhandlung vor dem Arbeitsgericht. Es lagte ein zum Betrieb des nationalsozialistischen Stenobalbetriebes der Pfalz, des Eisenhammer, an der „Drahtfabrik“ auf Zahlung seines Gehalts. Der Drahtfabrikant hatte sich auf ein im August erschienenen Inserat hin gemeldet und war — wie es im Inserat verprochen worden war — auf dem Gehalt angestellt worden. Schon nach Ablauf des zweiten Monats wurde ihm plötzlich bedeutet, er sei nur auf Probe angestellt und die jetzige Gehaltszahlung sei lediglich „Scheinlohn“. Man drohte ihm, wenn er gegen den Eisenhammer vorzugehen würde, mit Verhaftungen im Eisenhammer. Ein gewisses Druckmittel eines angeblich für Freiheit und Brot kämpfenden einbüderten, sondern Hage vor dem Arbeitsgericht. Der Geschäftsführer des Verlags, Bürkel, sah es vor, zur Verhandlung zu kommen, um zu erklären, sondern schickte einen Parteigenossen, der gar nichts mit der Sache zu tun hatte und infolgedessen ein Verurteilungsbescheid erlitt. Der Geschäftsführer des Verlags, Bürkel, sah es vor, zur Verhandlung zu kommen, um zu erklären, sondern schickte einen Parteigenossen, der gar nichts mit der Sache zu tun hatte und infolgedessen ein Verurteilungsbescheid erlitt. Der Geschäftsführer des Verlags, Bürkel, sah es vor, zur Verhandlung zu kommen, um zu erklären, sondern schickte einen Parteigenossen, der gar nichts mit der Sache zu tun hatte und infolgedessen ein Verurteilungsbescheid erlitt.

innehaltend ganz kurzer Zeit ist, hat sich das Ludwigsbafener Arbeitsgericht mit dem nationalsozialistischen „Eisenhammer“ beschäftigt.

Wirth an das thüringische Staatsministerium

Zu seinem bereits erwähnten Schreiben an das thüringische Staatsministerium erklärt Reichsminister Wirth zum Abschluß: „Ich richte deshalb die dringende Bitte an Sie, das thüringische Staatsministerium umgehend zu veranlassen, die Empfehlung der Gebete, von denen ich die Nummer 2, 3 und 4 beanstande, unverzüglich rückgängig zu machen, ohne daß vorher weitere Erörterungen mit den erwähnten anderen Stellen stattfinden. Ich lege sonst für mich keine Möglichkeit, die Anwendung der mir nach der Reichsverfassung zulegenden Befugnisse, insbesondere eine Anrufung des Staatsgerichtshofes, hinauszufragen.“



Dieser Plakatentwurf von Prof. Biro-Berlin wurde von den Besuchern der Ausstellung „Das politische Plakat“ als der beste und wirksamste bezeichnet.

Macdonald übernimmt Arbeitslosenbekämpfung

Die wichtigste Frage

London, 23. Mai. (Eig. Draht.) Das wichtigste Ergebnis der Fraktionsführung der Labour Party vom Donnerstag, die dem Rücktritt Mosens und der Arbeitslosenversicherung gewidmet war, und wie schon mitgeteilt mit dem Sieg der Regierung endete, liegt in der Erklärung Macdonalds, wonach er nunmehr selbst die Initiative in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ergreifen werde.

Macdonalds Entschluß ist als eine weitblickende politische Aktion gebacht, durch die zum Ausdruck gebracht werden soll, daß der Ministerpräsident nach dem Abschluß der Kabinettskonferenz die Frage der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit als wichtigste Frage betrachtet, der die Regierung gegenüberstehe. Macdonald will sich nunmehr mit seiner ganzen Autorität hinter die Arbeitslosenpolitik stellen.

Neue Demonstrationen in Indien

Bombay, den 23. Mai 1930 (Eig. Draht.) Augenblicklich sieht Bombay die größten Demonstrationen in der bisherigen Freiheitsbewegung. 200.000 Demonstranten, die von 28 Wirtschaftsgesellschaften zusammengetrommelt worden sind, bewegen sich in geschlossenen Sänen der Hauptstraße zu. Der Polizeipräsident leitet in eigener Person die Abwehrmaßnahmen, um die Demonstranten zu verhindern, in den Festungsbereich einzudringen.

Neu-Delhi, 23. Mai (Eig. Draht.) Frau Kaibu, die anlässlich des letzten großen Anarisses der Anhänger Gandhis gegen das Salzgesetz in Darfana verhaftet worden war, wurde am Freitag zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Vor ihrer Verurteilung erklärte die Dichterin Frau Kaibu, sie sei glücklich, daß die Regierung, wenn auch widerwillig, eine wunderbare Propagandaarbeit für die Sache der Freiheitskämpfe geleistet habe. Durch die Verhandlungen und Verurteilungen hätte die Regierung die Weltmeinung und Weltöffentlichkeit schneller und nachdrücklicher für die Unabhängigkeitsbewegung mobilisiert, als dies sonst der Fall gewesen wäre.

Landesarbeitsgericht

vom 19. Mai 1930

Der Werkmeister K. klagt gegen die Bazarrentabrit m a n n wegen seiner fristlosen Entlassung, Zahlung von Tariflohn und Nichtbewilligung von Urlaub. Das Arbeitsgericht Karlsruhe erließ in dieser Sache ein Teilverurteil. Gegen dieses Urteil wurde von Seiten des Klägers Berufung eingelegt. Das LAG bewilligte dem Kläger den ihm zustehenden Lohn zu, wies ihn aber ab mit dem Urlaubsanspruch, da die Firma ihm denselben bei seiner Entlassung nachbewilligt hatte. Wegen der Entlassung hob das LAG das Urteil des A. G. auf, welches die fristlose Entlassung wegen Beleidigung anlässlich eines Termins vor dem Arbeitsgericht in Bruchsal für gerechtfertigt erachtet. Das LAG erachtete die vor dem A. G. Bruchsal von dem Kläger ausgesprochenen Äußerungen nicht für so schwerwiegend, um eine fristlose Entlassung auszusprechen zu können. Dagegen erachtete das LAG, die wiederholten beleidigenden Äußerungen, die der Kläger in einem weiteren Termin vor dem A. G. Karlsruhe gegen den Inhaber der Beklagten erhoob, für ausreichend, die fristlose Entlassung auszusprechen. Dem Kläger ist demnach das Gehalt bis zum 15. Januar nachzusahlen.

Hierbei kann nicht oft genug die Warnung ausgesprochen werden, bei Auseinandersetzungen vor Gericht wachen zu lassen. Der Arbeiter und Angestellte soll möglichst immer Bedacht darauf nehmen, wohl sachlich klar, aber in der Form nicht beleidigend zu werden; denn letzten Endes ist ja immer er hierbei der Dumme. In dem Fall T. gegen Kinoinhaber Schulte wurde Beweisaufnahme beschlossen; gleichfalls in dem Fall K. gegen die Firma Wolff.

Der Arbeiter A. klagt gegen die Firma Sinner AG. wegen Anrechnung von Aussetzen auf den ihm zustehenden Urlaub. Die Sachlage ist kurz folgende: Der Mühlenbetrieb der Firma Sinner war drei Monate stillgelegt. Bislang wurde für kurze Arbeitsunterbrechungen in der einen oder anderen Abteilung der Firma der Urlaub für diese Zeit angerechnet. Vor Stilllegung des Mühlenbetriebs fanden auch wiederum Verhandlungen statt zwischen Betriebsrat und Direktion. Bei den Verhandlungen wurde festgelegt, daß bei Wiedereinstellung die alten Rechte der Arbeiter angerechnet würden. Der Vertreter des Klägers machte daraufhin geltend, da weiteres nicht vereinbart worden sei und bisher die Urlaubszeit immer angerechnet wurde, müßte das Gewohnheitsrecht in Anwendung kommen. Der Vertreter der Beklagten dagegen erwiderte, daß es wohl richtig sei, daß bisher in 3 Unterbrechungen von 2-3 Wochen nicht als Arbeitsunterbrechung galten. Allein in diesem Falle handle es sich um eine Stilllegung von drei Monaten. Das Landesarbeitsgericht bestätigte das Urteil des A. G., das den Kläger mit seinem Anspruch zurückgewiesen hatte. Das LAG stützte sich bei der Begründung seines Urteils auf die Aussage des Betriebsratsvorsitzenden, der ausdrücklich befandete, daß eine Vereinbarung im Sinne des Klageanspruchs nicht getroffen worden sei, vielmehr sei bei den Verhandlungen nur über allgemeine Fragen wie die Erhaltung der alten Rechte der Wiedereingestellten usw. gesprochen worden. Bei den Verhandlungen vor der Stilllegung des Mühlenbetriebs seien sich beide Teile wohl bewußt gewesen, daß die Stilllegung mindestens 3 Monate dauern kann. Aus diesem Grunde hätte in der getroffenen Vereinbarung ausdrücklich bemerkt werden müssen, daß die Aussetzung auf den Urlaub angerechnet werde. Da dies jedoch nicht geschehen, müßte die Klage zurückgewiesen werden. Das LAG hat ferner, da beide Teile dies beantragten, die Revisionsschlichtung ausgesprochen, da der Fall prinzipielle Bedeutung hätte.

Partei-Nachrichten

Söllingen. Wie bereits mehrfach bekannt gegeben wurde, findet morgen Sonntag abend 8 Uhr im „Grünen Baum“ eine Jugendveranstaltung der Sozialdemokratischen Arbeiterjugend statt, zu der alle jugendlichen Parteigenossen und Freunde der Jugend herzlich eingeladen sind. Die Sozialistische Arbeiterjugend wird in einem Vortrag mit Lichtbildern zeigen, was sie ist und was sie will! Jeder Arbeiterjunge und jedes Arbeitermädchen muß in die SAJ eintreten, dort ist ihr Platz! Kommt deshalb alle am Sonntag zur Jugendveranstaltung. Der Eintritt ist frei!

Bei der in Zulfenhausen (Amt Oberkirch) stattfindenden Gemeindevorstandssitzung der Gruppe Oberkirch spricht nicht Gen. Stadtrat Winter-Offenburg, sondern Gen. Gemeinderat Ernst-Zulfenhausen.

Jugend und Parteitag

Zum Offenburger Parteitag der badischen Sozialdemokratie macht die Offenburger Freie Presse folgende interessante Ausführungen: „Es war außerordentlich erfreulich, bei einem Blick in den Konferenzsaal feststellen zu können, daß unter den Delegierten eine fastliche Anzahl junger Menschen saßen, die wohl am aufmerksamsten den ermüdenden Verhandlungen von A bis Z mit geistiger Aufmerksamkeit folgten. Mit Befriedigung stellen wir fest, daß auf dem Parteitag auch nicht ein einziger Wort gegen die jugendlichen Redner gefallen ist, aus welchem so etwas wie eine vorwurfsvolle Identifikation von Jugend und Unverfrorenheit herausfließe. Das hat sicherlich alle jugendlichen angenehm berührt, die sich achtend vor der Erfahrung des Alters in der Politik heugen, die aber die manchmal festzustellende distanzierende Annahme des Älteren zurückweisen. Jung und alt der badischen Parteigenossen haben in ungetrübter Einmütigkeit auf dem Parteitag erneut das positive Bekenntnis zum Staat abgelegt, den Willen zur Macht der Sozialdemokratie, zur Mitarbeit in Reich, Land und Gemeinde, mit dem Ziel, der revolutionären Entwicklung der Gesellschaft zum Sozialismus zu dienen, befundet.“

Die hohen Kosten des Tabak-Einkaufs

verpflichten uns, sehr sorgfältig - unter Ausnutzung aller technischen Neuerungen - zu fabrizieren. Es wäre Vergeudung, durch unsachgemäße Verarbeitung die vorzüglichen echten Orient-Tabake nicht rein und voll entwickelt zur Geltung zu bringen.



Kolibri

GREILING · A · G · DRESDEN



Freistaat Baden Die Fehler Käumung

Der Kommandant der Rebler Besatzungstruppen, General Menetrier, stiftete heute vormittag gegen 11 Uhr dem Oberbürgermeister von Rehl, Dr. Lütjens, seinen Abschiedsbesuch ab. Eine Stunde später sprach der General auf dem Besichtigungsgang, wo er sich von Landrat Schindeler verabschiedete.

Die Landtagsfahrt ins Frankenland

Auf seiner Besichtigungsreise durchs badische Frankenland weifte der badische Landtag am Donnerstag abend in Wertheim a. M., wobei Bürgermeister Warden in längerer Ansprache die Sorgen und Schmerzen des badischen Hinterlandes behandelte. Wir kommen auf die Landtagsfahrt noch weiter zurück.

Wer ist „Pfarrer“ Münchmeyer

Aus dem Landtag schreibt man uns: Bei der Besprechung des nationalsozialistischen Antrags auf Aufhebung des Redeverbotes für die Nationalsozialisten Looper und Münchmeyer wurde u. a. auch der Name des letzteren in die Debatte geworfen. Es ist bekannt, daß Münchmeyer schon mehr als gewöhnlich wegen Ueberschreitens der Grenzen, die sich auch ein nationalsozialistischer Redner stellen muß, bestraft ist. Es ist aber vielleicht weniger bekannt, daß bis jetzt der einstige Pfarrer aus Borkum fünf Parteien angehört hat und zwar den Welfen, den Deutschnationalen, der wälkischen Freiheitspartei, dem wälkischen Bloß und nunmehr den Nationalsozialisten. Das dürfte zu erklären sein.

Wir vermeiden es im allgemeinen, persönliche Verhältnisse der Gegner anzusprechen, aber wir können doch nicht vorübergehen an einem Urteil, das das Schöffengericht in Embsen am 7. Mai 1928 gefällt hat. Dort wird von Herrn Münchmeyer gesagt, daß er

1. sich „wiederholt an Frauen herangemacht“ und sie sich, teils „unter Ausübung eines unzulässigen Druckes“, teils, indem er sich als „reicher Kaufmann“ ausgab, gefügig machen wollte, und daß „ein solcher Geistlicher den Namen eines Geistlichen nicht verdient, sondern daß er sich gefallen lassen müsse, wenn er als falscher Priester bezeichnet wird.“
2. daß er sich als Arzt und medizinischer Sachverständiger, ebenso als Jurist mit drei Semestern Jura ausgegeben hat, obwohl er weder Medizin noch Jura studiert hatte.
3. daß er im Gotteshaus über Dinge und nicht in einer Form gesprochen hat, die „nicht nur die Kirche gefährdet, sondern auch im Munde eines Geistlichen absolut verwerflich sind.“
4. daß er „verwerflichen Terror“ gegen Geschäftsleute, seine eigenen Pfarrkinder, ausgeübt hat.
5. daß er unter der „lächerlichen Ausruf“, eine Narbe am Körper eines Mädchens „kontrollieren“ zu wollen, unkluge Verwundungen vornahm.
6. daß er „Gerüchte in die Welt zu setzen“ magte, für die er „demnach dem Beschädigten die Unterlagen zur Verfügung zu stellen sich weigerte“, und daß er „nach Art alter Klatschweiber“ herumging, um „eine einwandfreie Bekanntschaft“ zu verbreiten und in Mißkredit zu bringen.

Und für den Mann sehen sich die badischen Nationalsozialisten ein und fordern ungesäumt die Aufhebung des Redeverbotes! Das spricht genügend für die Einschätzung Münchmeyers und der badischen nationalsozialistischen Landtagsfraktion.

Volkswirtschaft

Vorzüglicher Beginn von Ausverkäufen. Wie uns die Handelskammer in Karlsruhe mitteilt, läßt sich vielfach das Bestehen feststellen, werden sollen, möglichst frühzeitig zu beginnen. Hierbei ist jedoch zu beachten, daß mit einem Ausverkauf nicht früher begonnen werden darf, als der wirtschaftliche Zweck dies erfordert. Der Zeitpunkt des Beginns des Ausverkaufs muß sich also aus der Betrachtung und ihrem Grunde heraus ergeben lassen. In diesem Sinne hat sich auch ein Urteil des Oberlandesgerichts Bamberg vom 25. Juli 1929 ausgesprochen. Hier hatte eine Firma Ende April einen Totalausverkauf wegen Geschäftsauflage angedündigt, während das Geschäft selbst erst am 1. Oktober des gleichen Jahres aufgegeben werden mußte. Da die Sachverhältnisse den angelegten Ausverkauf als zu früh anstehend, an sich das Oberlandesgericht darin, daß nach kaufmännischer Gepflogenheit der Ausverkauf frühestens Anfang Juli angedündigt werden dürfen.

Die Gesellschaft für Spinnerei und Weberei, Citzingen (Baden) weist im Geschäftsbericht für 1929 darauf hin, daß das Unternehmen wie im Vorjahr unter einer Tiefkonjunktur zu leiden hatte. Der Verlustvortrag aus 1928 in Höhe von 250 400 Mark hat sich um 114 593 Mark auf 144 806 Mark vermindert, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Ende 1929 ist Generaldirektor Paul Wiesmann, der dem Unternehmen 36 Jahre angehört, aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden.

Bericht über Wirtschaft

Die Wirtschaftslage nimmt immer schärfere Formen an. So ist die Güterproduktion im April um 23 Prozent und die Stahlwerkzeugproduktion sogar um mehr als 30 Prozent geringer als im April vorigen Jahres. Während im vergangenen Jahr in der rasch auflebenden Schwerindustrie Konjunktur der Arbeitsmarkt eine fröhliche Szene fand, wird in diesem Frühjahr der laienmäßige Aufschwung besonders durch die häufig zusammengehörigen Arbeitslosen in der Montanindustrie völlig nutzlos gemacht. Besonders alarmierend ist in dieser Hinsicht der rasch voranschreitende Arbeitsmarkt für Rheinland-Westfalen. Danach ist die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger in diesem Jahre gegenüber dem Höchststand nur um 12 Prozent im vergangenen Jahr dagegen die Mitte Mai bereits um 50,6 Prozent gesunken. In 11 Arbeitsämtern beträgt die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger seit dem Februar sogar noch weniger.

Südwestdeutschland und Roggenverkäufe

Berlin, 24. Mai. (Fundienst.) Der Haushaltsausschuß nahm eine Entscheidung an, wonach daraufhin gewirkt werden soll, daß gelegentlich von Roggenverkäufen aus Beständen der Getreidehandelsgesellschaft auf den südwestdeutschen, südwestdeutschen und mitteldeutschen Märkten eine rückläufige Tendenz in Zukunft vermieden werden soll.

Parter Gilbert nicht bei Morgan

Das Gerücht, daß der Generalagent für Reparationen, Parter Gilbert, in die Bankfirma Morgan u. Co. eintreten werde, wird von der Firma dementiert.

Aus aller Welt

Karl-Marx-Schule in Berlin

Durch Verfügung des Ministers für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung wurde dem künftigen Kaiser-Friedrich-Realgymnasium in Berlin-Neukölln der Name Karl-Marx-Schule gegeben.

Der Mord an der Studentin Müller

Zwickau, 23. Mai. Die Leipziger Studentin Charlotte Müller, die sich in Oberhessau zur Kur aufgehalten hat und seit dem 18. April dieses Jahres vermißt wird, wurde heute nachmittag von einer Streife der Zwickauer Polizei im Bodauer Wald unter Moos vergraben tot aufgefunden. Wie schon gemeldet, wurde bereits am Dienstag der verheiratete Bauarbeiter Leider aus Bodau unter dem Verdacht verhaftet, die Studentin getötet zu haben.

Ransen vermachte ein Viertel seines Vermögens einer Stiftung

Oslo, 23. Mai. Offiziell wird mitgeteilt: Dem Testament Ransens zufolge wird ein Viertel seines Vermögens der sogenannten Ransenstiftung zufließen, die in Norwegen nach Ransens Polar-erpedition für wissenschaftliche Zwecke auf Grund einer Sammlung errichtet worden war. Man nimmt an, daß der von Ransen der Stiftung vermachte Betrag 80 000 Kronen betragen wird.



Der Abmarsch der Besatzung aus Bingen

Katzen und Frauenthaarschnitt

Wien, 23. Mai. Wie die katholische „Correspondenz“ mitteilt, beschäftigen sich die zuständigen Kirchenbehörden in den letzten Tagen mit dem kurzen Haarschnitt der Frauenwelt. Dem Blatt zufolge wurde beschloffen, kein unbedingtes Verbot gegen diese allgemein eingeführte Mode zu erlassen. Den Priestern wird indessen zur Pflicht gemacht, darüber zu wachen, daß die Mode nicht übertrieben und daß nicht der männliche Haarschnitt eingeführt wird.

Zwei Mitglieder der Zeppelinmannschaft verlegt

Wien, 24. Mai. Bei der Gasfüllung des Luftschiffes Graf Zeppelin, der wegen der außerordentlichen Höhe während des Tages erst bei Nacht vorgenommen werden kann, wurden zwei Mitglieder der Zeppelinmannschaft durch Brandwunden verletzt, jedoch sind die Verletzungen nicht gefährlich. Infolge ungünstiger Winde ist es fraglich, ob das Luftschiff im Rio de Janeiro landen wird.

Verdrehte Welt

Tier oder Mensch

Wien, 24. Mai. Wie ein Tierfrankenhaus. Es ist alles wie bei den richtigen Frankenhäusern für Menschen. Der Unterschied besteht eben nur in den Mitteln. Der Direktor erzählt darüber: „Bei der Gründung waren wir uns von Anfang an darüber klar, daß wir eine Tierfrankenhaus auf der gleichen Basis aufbauen müßten, wie eine ebensolche für Menschen. Denn wir besaßen doch von allen Dingen, Erhaltung der Tiere durch umgehende Einleitung tierärztlicher Behandlung. Unsere Leistungen entsprechen durchaus denen der sonst üblichen Kasernen: Erlass der Arznei, der verordneten Medikamente, eventuell Unterbringung in Tierkliniken, ferner im Bedarfsfalle Verschickung auf Erholungsweiden und Bergung der Insekten bei Geburten und Impfungen. Es genügt eine schriftliche Mitteilung an uns, sobald ein Tier erkrankt ist. Die Mitgliedsprämien sind durchaus erschwinglich, ein Pferd kostet jährlich 15-25 Sch., ein Hund zwischen 15 und 40 Sch.“

Es ist bei den Tieren genau wie bei den Menschen, der Grundgedanke ist genau derselbe. Das höchste Gut ist die Gesundheit, Gesundheit bedeutet Arbeitsfähigkeit und die Arbeitsfähigkeit muß erhalten werden. Die Bewertung der Gesundheit unter dem Gesichtspunkt der Arbeitsfähigkeit geht nun zwar von einem rein ökonomischen Standpunkt aus, der im Menschen nur die wahre Arbeitskraft sieht und läßt die Gesundheit als Wert für sich außer Acht, aber dabei wollen wir uns nicht aufhalten. Das die Tiere den Menschen unterworfen werden muß, das erscheint wissenschaftlich im Falle der Tiere den Menschen noch ganz plausibel. Krankheit bedeutet Leistungsverlust und Wertverlust, deshalb also die Schaffung einer Tierfrankenhaus. Beim Menschen begreifen wir es schon weniger. Die Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände führt eine heftige Agitation für den Abbau der allgemeinen Krankenversicherung und der allgemeinen Krankenversicherungen.

Man schüttelt den Kopf darüber, daß man hier Tierfrankenhäuser gründet und dort den Abbau der Menschenfrankenhäuser ergreift. Tiere haben eben einen gewissen Selbsterhaltungswert, sie müssen gekauft werden, Menschen aber sind bei 3 Millionen Arbeitslosen im Ueberflus vorhanden und billig.

Gewerkschaftliches

Gehobene Tarifverhandlungen

Die Verhandlungen über den Manteltarif der Eisen- und Stahlindustrie Nordwest brachte keine Einigung. Nunmehr wird die Schlichterkammer zusammengetreten. Es ist damit zu rechnen, daß Anfang Juni ein Schiedsspruch gefällt wird.

Der Klassenkampf von oben

Die Verwaltung der Mansfeld A.G. hat auf sämtlichen Werken einen Anschlag veröffentlicht, in dem der gesamten Belegschaft zum 31. Mai das Arbeitsverhältnis gekündigt wird. Wer mit einem 15prozentigen Lohnabzug einverstanden sei, könne weiterarbeiten.

Der Konflikt in der Textilindustrie

Wie uns berichtet wird, ist es in Wehr und Bennet in dem letzteren Stadium zwischen den Beteiligten, der Firma und dem Betriebsrat zu Verhandlungen gekommen. Es gelang, den geplanten Lohnabzug in der Abteilung Andereherei und Einzelweberei im wesentlichen zu verhindern, so daß eine für beide Teile tragbare Grundlösung gefunden wurde. Die eingereichten Forderungen wurden daraufhin zurückgezogen. Die Differenzen sind durch beigelegt und die verhängte Sperre über den Betrieb aufgehoben. — In Mauthausen ist die Lage unverändert und der Streik dort weiter. Zugunsten wie vor streng fern zu halten.

Konzerte

Lieder-Abend Camilla Kallab. Man kennt Camilla Kallab von der Bühne her als eine brauchbare Vertreterin in kleinen Rollen. Ihre Altstimme hat Form, sie hat Reizvollausgleich und Kraft. Im Konzertsaal, es war im Tagestraum der Hochschule, so hat die Stimme keine Mängel gezeigt, die auf der Bühne nicht so leicht in der Erscheinung traten. Der Ton klang etwas gepreßt, die Führung war nicht ganz frei. Die junge Sängerin wählte sich für ihren Abend Gluck, Brahms, Wolf und Strauss. Am meisten konnten die Wolf-Lieder zu. Die stark dramatische Behandlung dieser einzelnen schönen Gedichte ließ auf eine starke Musikalität der Konzerte gebernen schließen. Musikdirektor Cassimir begleitete mit feiner Einfließen.

Lieder-Abend Diesel Müller-Baus. Der Lieder-Abend, besonnen Müller-Baus im Eintrachtsaal veranstaltete, hat außerordentlich großes Interesse. An der Stimme der Sängerin, die außerordentlich am ersten Mal vor die Öffentlichkeit trat, fällt der starke Klang auf. Dem Ton fehlt in der Höhe noch die Ruhe, es sind Reizungen zum Detonieren zu beobachten, doch scheinen sie auf bezeichnender Nervosität zurückzuführen zu sein. Die Atemführung ist natürlich, die Dynamik sinnvoll und die Deklamation perfekt. Frau Diesel Müller-Baus hat sich mit dem umfangreichen, sehr geschmackvoll zusammengestellten Programm für ihr erstes Auftreten eine große Aufgabe gestellt. Zum Schluß trat eine pittoreske Gattung ein. Mozart, Schubert, Cornelius, Wolf, Brahms und Wagner bildeten die Liedfolge. Musikdirektor Doermann war ein sehr gemein zuverlässiger Begleiter.

RUNDFUNK

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A. G. Stuttgart Welle 379,7 — Freiburg Welle 577

- Samstag, 25. Mai:** 7.30 Uhr: Morgengymnastik. 8 Uhr: Morgensonst. 10.15 Uhr: Gv. Morgenfeier. 11 Uhr: Frauenabstimmung. 12 Uhr: Sommermusik. 13 Uhr: Kleines Kapitel der Zeit. 13.10 Uhr: Schallplatten. 14 Uhr: Stunde der Jugend. 15 Uhr: Vortrag: Die Wahl der Veranmen. 15.30 Uhr: Märchen und Rätsel. 16.30 Uhr: Festsonst. 18.30 Uhr: Der Mensch in das Reich der Tiere. 19 Uhr: Vortrag: Filmkritische Fragestellungen. 19.15 Uhr: Sportklubabend. 19.30 Uhr: Liebesfunde überreich. Kompositionen. 20.30 Uhr: Kur aus. 21 Uhr: Unterhaltungssongst. 22.30 Uhr: Sportklub. 22.50 Uhr: Ungeachtete Dichtungen und Musik. 23.20 Uhr: Tanzmusik.
- Samstag, 26. Mai:** 6 Uhr und 6.45 Uhr: Morgengymnastik. 10, 12, 13 und 13.30 Uhr: Schallplatten. 13.45 Uhr: Preismarktstunde. 16 Uhr: Konzert. 18.05 Uhr: Vortrag: Die Kunst des Sagens. 18.35 Uhr: Vortrag: Gestaltung in der Malerei usw. 19.30 Uhr: Klavier vor dem Staatsanwalt. 21 Uhr: Musik von heute. 22 Uhr: Sind Sie voll beschäftigt. 23.05 Uhr: Letzter Schallplatten.
- Samstag, 27. Mai:** 6 Uhr und 6.45 Uhr: Morgengymnastik. 10 Uhr. 12.15 Uhr und 13.30 Uhr: Schallplatten. 13.15 Uhr: Frauenstunde. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.05 Uhr: Vortrag: Der Bühnenbau als Betriebsleiter nach dem geltenden Kraftfahrerecht. 18.35 Uhr: Vortrag: Das japanische deutsche Kulturinstitut in Tokio. 19.05 Uhr: Dr. Dietschke liest aus eigenen Schriften. 19.30 Uhr: Konzert. 20.30 Uhr: Zeitberichte. 21.10 Uhr: Sommermusik. 22.10 Uhr: Literarische Stunde.
- Sonntag, 28. Mai:** 6 Uhr und 6.45 Uhr: Morgengymnastik. 10 Uhr und 13.30 Uhr: Schallplatten. 12 Uhr: Frauenabstimmung. 15 Uhr: Kinderstunde. 16 Uhr: Nachmittagskonzert. 18.05 Uhr: Vortrag: Ist eine Landesplanung in Württemberg nötig? 18.05 Uhr: Freiburg: Der neuen Jugend führt ins Glück. 18.35 Uhr: Vortrag: Journalist oder Literat? 19.05 Uhr: Chicago, die Stadt der Zukunft und seine Weltanschauung. 19.30 Uhr: Max Reinhardt. 20 Uhr: Arturo Toscanini. 22 Uhr: Schallplattenrückblick. 22.45 Uhr: Unterhaltungssongst.
- Donnerstag, 29. Mai:** 6 Uhr und 6.45 Uhr: Morgengymnastik. 7.30 Uhr: Vortragskonzert. 11.15 Uhr: Katholische Morgenfeier. 12 Uhr: Frauenabstimmung. 14 Uhr: Stunde der Jugend. 15 Uhr: Vortrag: Aus der guten alten Zeit. 15.30 Uhr: Lieder Oswald Brendels Unterwegs des Abendlandes. 16 Uhr: Festabendkonzert. 17 Uhr: Unterhaltungssongst. 19.20 Uhr: Sportklub. 19.50 Uhr: Aus Schumanns Briefen und sehr geistvoller Redebeiträge. 20 Uhr: Doktor und Apotheker. 21.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 22.45 Uhr: Tanzmusik.
- Freitag, 30. Mai:** 6 Uhr und 6.45 Uhr: Morgengymnastik. 9 Uhr: Unter der Selma. 10.45 Uhr und 12.15 Uhr: Schallplatten. 15.30 Uhr: Zum Schluß. 16 Uhr: Konzert. 18.05 Uhr: Berufsständischer Vortrag. 18.35 Uhr: Zum 60. Geburtstag von Hermann Stegemann. 19.30 Uhr: Konzert. 20 Uhr: Festakt. 21.30 Uhr: Musikklub. 22.30 Uhr: Sportklub. 22.50 Uhr: Englische Dichtung und Musik.
- Samstag, 31. Mai:** 6 Uhr und 6.45 Uhr: Morgengymnastik. 10 Uhr. 12.15 Uhr und 13.30 Uhr: Schallplatten. 14.30 Uhr: Tagesstunde. 15.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17 Uhr: Vortrag: Händel in der Gegenwart. 17.45 Uhr: Sportbericht.

Kraftfahrer fahre vorsichtig!

Leipheimer & Mende

Bademantelstoffe Bademäntel

von Mk. **5.25** an
von Mk. **7.90** an

Große Auswahl
Billigste Preise



Groß-Karlsruhe



Geschichtskalender

24. Mai: 1543 *Astronom Mik. Kopernikus. — 1797 Babeuf guillotiniert. — 1878 Das erste Sozialistengesetz vom Reichstag abgelehnt. — 1849 *Dichter W. v. Droste-Hülshoff. — 1903 *Dichter Julius Robmejer. — 1923 Einigungs-Kongress der Jugendinternationalen in Hamburg.

25. Mai: 1805 *Dichterbildungs Emerson. — 1871 *Delescluse auf der Barrikade-Auflösung der Kommune. — 1928 Witzur der „Italia“ (Rohrle). — 1926 Gründung der Internationalen des Studentensozialismus in Amsterdam. — 1926 *Anton Remer, Mitbegründer der hitleristischen Sozialdemokratie.

Der Stadtrat hat beschlossen

Sitzung vom 22. Mai 1930

Besuch der städtischen Volksschule

Das Stadtschulamt berichtet über den Besuch der städtischen Volksschule bei Beginn des Schuljahres 1930/31 (die in Klammern beigefügten Zahlen geben den Stand zu Beginn des vorhergehenden Schuljahres an):

Die Zahl der Anfänger beträgt 225 (2369). Die gesamte Volksschule, einschließlich der Hiftschule, Sprachheil- und Schwerhörigenschule, zählt 367 (393) Klassen mit 14 151 (13 797) Schülern. Von den 14 151 Schülern besuchen die Volksschule 13 834 (13 533), die Hiftschule 188 (169), die Schwerhörigen- und Sprachheilschule 129 (96). Die allgemeine Fortbildungsschule besuchen 673 (725) Knaben und 1290 (1507) Mädchen, die Frauenarbeitschule (Sofienchule) 326 (362) Mädchen. Im Knabenhandwerkunterricht nehmen 2265 (2057) Volksschüler teil.

Die Zahl der Lehrkräfte beträgt 468 (474), und zwar 375 (378) für den Elementarunterricht, 44 (47) für den Fortbildungunterricht und 49 (49) für den Handwerksunterricht an der Volks- und Sofienchule.

Schülerzahl der hiesigen Höheren Schulen

Im Schuljahr 1930/31 werden besucht (die in Klammern beigefügten Zahlen geben die Zahlen des vorangegangenen Schuljahres an):

Das Gymnasium von 498 (458), die Goetheschule (Realgymnasium) von 484 (496), die Humboldtschule (Realgymnasium) von 381 (357), die Helmholz-Oberrealschule von 548 (522), die Kant-Oberrealschule von 480 (481) Schülern, die Lessingschule (Mädchenschule mit Mädchengymnasium) nebst realgymnasialer Abteilung von 680 (642), die Fichteschule (Mädchenschule mit Mädchenoberrealschule und Frauenchule) von 683 (655), die Freiligrathschule (Mädchenschule) von 255 (282) Schülerinnen.

Vermietung von Solenaklände. Ein Lagerplatz im Rheinbafengebiet wird von der bisherigen Mieterin zurückgenommen und zu den üblichen Bedingungen an eine andere Firma vermietet.

Vermietung von Geschäftsräumen im Solenakgebiet. In einer der Werkstätten des Rheinbafens wird an eine hiesige Firma ein weiterer Raum zur Verwendung als Geschäftszimmer unter den üblichen Bedingungen vermietet.

Vermietung von Straßenhandelsplätzen. Die Plätze für den Verkauf von Obst, Süßfrüchten, Blumen usw. werden für das Jahr 1. Mai 1930/31 neu vergeben.

Erwerb des alten Bahnhofs-Geländes durch die Stadt Karlsruhe

Zwischen Stadtverwaltung, Domäne und Reichsbahngesellschaft schwebten bekanntlich seit Jahren Verhandlungen, die dahin zielten, das alte Bahnhofs-Gelände in den Besitz der Stadt Karlsruhe zu bringen, die nach den letzten Plänen dort eine zentrale Markthalle zu errichten gedenkt. Immer wieder scheiterten die Verhandlungen, bis sie jetzt endlich zu einem befriedigenden Ergebnis geführt haben, so daß nach Zustimmung des Bürgerausschusses an dem Kauf- und Tauschgeschäft in den nächsten Wochen mit der endgültigen Uebernahme des Geländes durch die Stadt gerechnet werden kann. Dann wird auch an die Frage der Neugestaltung des Hauptmarktes herangetreten werden können.

Frauen-Versammlung

Die große Frauenversammlung, die die Frauensektion anlässlich des internationalen Frauentages in der Festhalle des „Friedrichshof“ einberufen hatte, stand im Zeichen der Erinnerung an den großen Führer der Frauenbewegung August Bebel, dessen bahnbrechendes Werk „Die Frau und der Sozialismus“ im Jahre 1879 erstmalig in der Öffentlichkeit erschien. Obwohl die Veranstaltung, in deren Dienst sich in dankenswerter Weise ein Streifenquartett, die Konzertfängerin Sofie Rautscher, Genosse Wilhelm Härdle, der gemischte Chor „Harmonie“ unter Leitung des Genossen Frankfurter und die Jugendgenossin Rieck gestellt hatten, gut besucht war, hätte man doch den schwereren Druck der gegenwärtigen Wirtschaftskrise, der auf allen lastet und der keine innerlich freie und unbefangene Fröhllichkeit aufkommen läßt. Umso eindringlicher wirkte jedoch das Referat der Reichstagsabgeordneten Genossin Zuchacz, deren schätzbare von großer Erfahrung und eingehendem Denken zeugenden Ausführungen den Genossinnen und anwesenden Gästen die Bedeutung des internationalen Frauentages vor Augen führte. In ihrer Würdigung August Bebel's schätzte sie in prägnanter Weise den Unterschied zwischen der bürgerlichen und der proletarischen Frauenbewegung heraus, indem sie zeigte, daß der Kampf der proletarischen Frau nicht allein um ihre wirtschaftliche Existenz und ökonomische Gleichstellung geführt wird, sondern um die Hebung ihrer sozialen Lage, deren drückende Last sie Schulter an Schulter mit dem Mann um eine bessere Gesellschaftsordnung kämpfen läßt. Für die Proletarier beiderlei Geschlechts gibt es in Wirklichkeit keine besondere Frauentrage: ihre Forderungen haben letzten Endes alle das gleiche Ziel: die Schranken zu beseitigen, die den Menschen vom Menschen abhängig machen. Genossin Zuchacz streifte dann kurz die Geschichte der Frauenbewegung und die Beweggründe, die zur Einsetzung des jährlichen internationalen Frauentages geführt haben. Hatte diese Vereinstzung der Frauen aller Länder sich noch i. J. 1910 in Kopenhagen die Erringung des Frauenwahlrechts zum politischen Ziel gesetzt, knüpfte sie i. J. 1923 in Hamburg die durch den Krieg zerfallenen Fäden wieder im Sinne einer Hebung der sozialen Lage der arbeitenden Frau. Denn das Stimmrecht bewirkt noch keine Änderung der tatsächlichen Verhältnisse, erst seine Ausübung im Sinne einer sozialen Demokratie kann die Arbeiterklasse vorwärts bringen. Das Stimmrecht ist der Ausgangspunkt einer regen Propaganda, einer intensiveren Aufklärungsarbeit und einer Weidung und Stärkung des politischen Bewußtseins. Die einfache Tatsache, daß die Sozialdemokratie ihre Forderungen in den Parlamenten nicht durchbringen kann, weil eine bürgerliche Mehrheit sie überstimmt, will immer noch nicht in die Köpfe der mehr oder minder politisch eingestellten Wählerchaft hinein. Noch immer wird die Sozialdemokratie für Sünden verantwortlich gemacht, deren Urheber ihre bürgerlichen Gegner sind. Genossin Zuchacz zeichnete in diesem

Das badische Jugendherbergswerk

Von Otto Bauner, Geschäftsführer der Badischen Jugendherbergen

Das Jugendherbergswerk ist noch nicht alt. Wenige Jahre vor dem Weltkrieg erst begann seine Entwicklung, angeregt durch das Vorhaben des Lehrers Richard Schirrmann, der die weiträumigen Anstaltsgebäude aus Ruß und Kauch der Industriegebiete hinausführte und zum erstenmale das Verlangen stellte, daß neben jeder Kirche und Schule im Ort eine Jugendherberge stehen müsse.

Der Gedanke hat raschen Fuß gefaßt und mit seinem idealen Lebensstern gleich einem Quercorn gewirkt. Im Lande Baden lehrte die Entwicklung mit der Gründung eines Ausschusses im Jahre 1920 ein, der sich sofort mächtig an die Arbeit begaß.

Was in dieser Zeitpanne von 1920 bis heute unbefangene und unbeeinträchtigte Schaffenskraft im Jugendherbergswerk geleistet hat, steht heute als wirtschaftlicher, kultureller und verkehrspolitischer Faktor im Leben unseres Landes verankert.

Steinchen um Steinchen wurde aufeinandergefügt zum großen Bau! Pflanzweise wurden die Mittel zusammengetragen, um das Werk auszubauen zu seiner jetzigen Größe.

Vergleicht man den Zustand der ursprünglichen Jugendherbergen mit ihren primitiven Einrichtungen und fälschlichen Räumen mit dem, was man heute an Jugendherbergen aufzuweisen hat, so ist der gewaltige Fortschritt unverkennbar. Schon an der Uebernahmungsfeier erweist man das ungeheure Wachstum dieser modernen Volkshewegung. Es übernahmten in badischen Jugendherbergen im Jahre 1920: 5300, 1925: 99 300 und 1929: 242 000 Herbergsäfte.

Diese Herbergsäfte leisten sich aus allen Schichten der Bevölkerung zusammen, alle politischen und religiösen Bekenntnisse stellen ein Kontingent von Besuchern und gar oft hat man in den Jugendherbergen um den Tisch des Tagestisches eine heterogene Gesellschaft Jugendlicher verammelt gesehen. Da laß das Arbeiterfind neben dem Professorensohn, der Bistrelkreiser neben dem Marzisten und siehe da, die friedlich-gemüthliche Atmosphäre der Jugendherberge ließ diese Jugend ihre Meinungsverschiedenheiten in höflicher Rede und Gegenseite austauschen, wie es Kindern am Tische der Eltern ansteht. Dieser ausgleichende, vermittelnde Einfluß, den die Jugendherbergen zweifellos auf ihre Besucher ausüben, ist eine sehr bedeutende Seite des Jugendherbergswerkes. Unkritiker wollen behaupten, daß aus dem Jugendherbergswerk eine neue Art Volksgemeinschaft erwachse zum Segen einer besseren Verfassung unter den verschiedenen Gesellschaftsklassen.

Wenn man dies gelten lassen will — und es sprechen bedeut-

jame Erfahrungen dafür — so ist es ein Grund mehr, dem Jugendherbergswerk von allen Seiten Förderung zuteil werden zu lassen. Ein starkes Kontingent von Besuchern stellen die Wandervereine, Jugendgruppen der S.M.V. und der freien Sports- und Wandervereine. Wie sehr die Kreise der werftätigen Bevölkerung dem Jugendherbergswerk nahesteht, zeigt der Entschluß der Gewerkschaften aller Richtungen, aus der Rührspende einen erheblichen Betrag zur Errichtung von Jugendherbergen in den ehemals besetzten Gebieten abzugeben. Auch Baden zog hieron Nutzen. Auf der Höhe des Solberges (800) in herrlicher Lage des Solberges waldes, steht das Solbergsbad, die badische Gewerkschaftsjugendherberge. Dieses schöne Haus ragt von hohem Berge herab über das dauernde Zeichen des Fortschrittes der Gewerkschaften für die Räte der Jugend.

Dieses Fortschritts zu erhalten und zu vertiefen ist eine ernste Pflicht der herrschenden Generation.

Gerade der Kinderheimat muß mehr und mehr das Jugendherbergswerk sich zunehmen. Sie erst einmal die Freizeitbewegung erhaltend, so gemindert die Jugendherbergen, zumal die dauernden Aufenthalt eingerichteten Eigenheim, erhöhte Bedeutung auch für die Werftätigen.

Die Zahl erholungsbedürftiger Werftätiger ist so groß, daß Naturfreundebäder allein nicht genügen, um alle unterzubringen zu können. Und die Jugendherbergen herangezogen und zum Teil, neben der körperlichen und geistigen Erholung in den Freizeitbewerks feststellen!

Die Jugendherbergen warten hierauf und sind gerüstet! Niemand, das sie eine Einrichtung für denozuante Kreise, etwa den höheren Schulen, sind! Ganz im Gegenteil. Ihre ganze Einrichtung, ihre Lebensart, ihre Betriebsweise und vor allem ihre Preise sind zugeschnitten auf den Unbemittelten und den arbeitslosen Jugendlichen Volksschülern von den Führern des Jugendherbergswerks feststellen!

Man kann, wenn die Freizeit nicht, das Rätsel gelöst und im Land markiert, von Jugendherbergen zu Jugendherbergen.

Den Badischen Jugendherbergen aber, die am Sonntag in der Landeshauptstadt für 10jähriges Jubiläum feiern, sei mehr noch die Sympathie und tätige Unterstützung besonders auch der werftätigen Bevölkerung ein verdienter Lohn.

Zusammenhang die Bedeutung jeglicher Frauenarbeit, sei es die im gewerblichen oder kaufmännischen Betrieb, oder die der neun Millionen Hausfrauen, deren jede einzelne einen wenn auch noch so kleinen Teil des Volkseinkommens zu verwalten hat. Ihre Ausführungen geben ein eindrucksvolles Bild von der Besserung der Verhältnisse, die unter dem Druck der Sozialdemokratie in der Frauenarbeit zustande gekommen ist. Es ist ein Irrtum, daß die formale Gleichberechtigung der Frau mit dem Mann auch dieselbe Arbeitsleistung zur Folge haben muß. Ihre körperliche Konstitution, die sie zur Trägerin des Lebens macht, verlangt auch schon vor den Zeiten der Mutterhaft eine Berufstätigkeit und Schonung, die in dem gesellschaftlichen Verbot der Frauenarbeit unter Tag (Bergwerksarbeit) und in den besondern Frauenrechtsbestimmungen zum Ausdruck kommt.

Genossin Zuchacz kam dann auf die momentane politische Lage zu sprechen, auf den Austritt der Sozialdemokratie aus der Regierung, auf die starke Beförderung der Verdrängung durch die Marxenscheuer und Konsumgenossenschaftssteuer und auf den Widerstand, dessen augenblickliche Beratung das weitestgehende Interesse beanspruchte. Deutschland kommt durch die Verfallener Bestimmungen als triegsüßendes Land tatsächlich nicht mehr in Betracht. Trotzdem kann es als geistiger Führer in den Abrüstungsübereinkommen vorangehen, wenn es die ihm noch gebliebenen Möglichkeiten nicht ausschöpft und so seine volkswirtschaftliche Friedensbereitschaft zum Ausdruck bringt. Der Bau eines Panzerkreuzers, der heute im Reichstag zur Diskussion steht, bewirkt noch keinen Krieg, aber die Millionen, die zu seinem Bau verwendet werden, sollten der Lösung dringender Aufgaben dienen. — Die Zahl der Frauen, die zur Sozialdemokratie gehören, ist in ständigem Steigen begriffen. Auch für den Mann, der sein Leben dem Kampf der Arbeiterklasse gewidmet hat, ist es nicht unerwartet, dessen Gesinnung die Frau und Mutter dabei ist. Die geistige Lebensgemeinschaft zweier Menschen, die dasselbe Ziel verfolgen, bedeutet eine ungewöhnliche Stärkung der proletarischen Heberentwicklung. Die materiellen Opfer an Zeit und Geld, die der Einzelne zu bringen hat, sind gering, gemessen an den geistigen Werten, die er dafür einbringt und die in ungenügendem Maß sein Leben bereichern. Das Referat der Genossin Zuchacz wurde mit lang anhaltendem Beifall aufgenommen.

Genossin Zuchacz erwiderte in diesen ungenügend beliebte Konversationsfragen lang Fragen und Lieber von Nikolai, Vorname und Schüßer, mit denen sie begeistert Beifall errang. Gen. S. Härdle war ihr ein verständnisvoller Begleiter. Die weise Gemüthliche Vereinstätigkeit, mit der sich beide Rinsler immer wieder zur Verfügung stellen, verdient besondere Anerkennung. Die Jugendgenossin Rieck sprach in einfacher aber gerade darum eindringlicher Weise begeisternde Worte, die die Frauen zum Kampfe riefen. Der gemischte Chor „Harmonie“ sang in klangerfüllter feiner abgeleiteter Wiederholung Chöre von Uffmann und Mendelssohn. Die Vorlesende der Frauensektion, Genossin Herkert, konnte die gut verlautende Veranstaltung gegen 11 Uhr schließen.

Hauptauschussung des Karlsruher Verkehrsvereins

Am vergangenen Freitag fand im kleinen Rathsaussaal eine Hauptauschussung des Karlsruher Verkehrsvereins statt. Den Vorsitz führte Stadtrat Friedrich Lang, stellvertretend Vorsitzender des Verkehrsvereins. Nach der Verlesung der verschiedenen Ausschussmitglieder durch den Vorsitzenden, erariff Verkehrsleiter Julius

Lacher, Schrift- und Geschäftsführer des Vereins, das Wort einzunehmen über die Finanzlage und den Vermögensbericht 1929. Er konnte mitteilen, daß das voranschreitende mäßige Defizit im Laufe des Jahres stark herabgemindert wurde und auch der Voranschlag 1930 balanciert ist. Der Gesamturnsatz in den Auskunftsstellen I und II und in der Geschäftsstelle habe im Berichtsjahr fast 700 000 RM. betragen, ein Beweis für die große Tätigkeit des Verkehrsvereins. Die Mittelhergabe läße allerdings nach wie vor sehr zu wünschen übrig; man werde deshalb verlässliche Interessenten der Karlsruher Bevölkerung, insbesondere der werftätigen Kreise, an der Arbeit des Vereins erneuert hoffentlich mit Erfolg zu wecken. Nachdem einige Vorstände aussetzungsmäßigen Neu- und Zufuhren der Ausschussmitglieder einstimmig angenommen waren, wurde als Termin für die nächsten jährigen ordentlichen Mitgliederversammlung am 1. Juni Freitag, der 12. Juni festgelegt. Die Versammlung wird im Rathsaussaal des Rathshauses abends 6 Uhr stattfinden.

Hierauf kam Direktor Lacher auf die bedeutende Veranstaltung des Jahres zu sprechen, auf den „Badener Heimattag“, der über den Stand der Anmeldearbeiten der deutschen und ausländischen Badener Vereine und Einzelpersonen, der äußerst betrieblichen und ging auf die einzelnen Programmnummern des großen Heimattages näher ein. Die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten der Geschäftsstelle des Heimattages hätten dank der Unterstützung des auswärtigen Amtes, des badischen Staatsministeriums, des badischen Generaldirektors von der Reichsbahnzentrale für den badischen Reiseverkehr und ihrer ausländischen Filialen, nicht zuletzt der Landesvereine „Badische Heimat“, e. V., und zahlreicher anderer Behörden, Stellen und Personen gut und erlösend durchgeführt werden können. Außer dem Vortreffen der Badener enthielt das Programm „Karlsruhe 1930“ noch zahlreiche weitere Veranstaltungen, zum Teil ebenfalls sehr beachtliche Veranstaltungen, Reichstagen und Kongresse, musikalische und sportliche Veranstaltungen. Darüber berichtete der Redner in ausführlicher Weise. Im Anschluß daran wurden von ihm andere Arbeiten im allgemeinen Vereinsbereich behandelt, so Propagandamaßnahmen im allgemeinen Vereins in der Verlesung des durchgehenden Eigenbroschürenverlebens im Ausmaß des Rath-, Vor- und Kraftwagenverkehrs sowie im Luftverkehr, wobei er die bisher erzielten Erfolge in Kürze erwähnte. (Beliebigen durchgehenden Verkehrs auf der Rhein- und Südbahn, insbesondere nach Holland, Verbesserung und Ausweitung der durchgehenden Verbindungen im Ost-West-Verkehr, die „Wien über Süddeutschland“, Rheinabfahrt, Riviera-Verkehr, Expres, Durchführung der Kraftpostdienstleistungen, Entlastung der Kuratrat nach Baden-Baden-Dochingen, Entlastung der Kraftpostlinie nach Rastatt, erstmalige Inbetriebnahme der Badenerlinie der deutschen Luftbahn A.G. u.a.m.) Nach einer allgemeinen Ausprache, die einigen wichtigen und der Mitglieder-Versammlung vorzubehaltenen Punkten der Tagesordnung nach, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Händelstet in Karlsruhe. Der Verkehrsverein gibt im Anzeigenteil das Programm zu dem Händelstet bekannt, worauf wir unsere Leser besonders hinweisen. Es handelt sich hier um eine einflussreiche musikalische Veranstaltung, die alle Musikliebhaber beschäftigen sollten.

Der Freie Schützenverein veranstaltet morgen nachmittags Gartenfest bei der „Hausa“ am Rheinbafon. Räucher aus dem Nierat zu erleben.

Ein Arzt aus Hamburg (der Kaffeestadt) schreibt:
„mir ist Katholiner mit Milch zehnmal lieber als Bohnenkaffee“
Uns auch! Herr Doktor...

Bruchleiden ist ein Gebrechen, von welchem ein großer Prozentsatz aller Menschen befallen ist. Durch richtige Behandlung können sie gelindert und gut fuhenden Brustband wird das Leben vollkommen ungeschädigt und nicht fuhend. Viele Bruchleiden lassen sich aber durch nichtverfügbare Refame von wunderbaren Wunderrückern erleiden, während andere von anfallender Schwerkraft in anderen Krankentafeln auszuwandern werden, sich von ungenügenden Heilungen zu lassen und erhalten in vielen Fällen unannehmliche und nichtpassende Bandagen, welche das Leben veratören und sogar Ursache eines frühzeitigen Todes sein können. Bruchleiden sollten sich daher nur von Fachleuten beraten lassen und angelegentlich von Bandagen durch Nichtfachleute und soen angelegentlich Kräfte ablehnen. Die Karlsruher Fachfirmen garantieren die fachgemäße Behandlung und haben sich die Aufgabe gestellt, Bruchleiden, auch Krankentafelmitglieder, Fachfirmen zu unterfuchen und zu beraten und der Ausbeutung durch ungenügende Verkäufer und der Schädigung durch falsche Behandlung entgegenzuarbeiten.

Landestheater. Es sei nochmals auf die am Samstag, den 23. Mai, stattfindende Wiederaufführung der Komödie *„Die drei Schwestern“* von Anton Pavlowitsch Tschechow, die das besondere Interesse der Karlsruher Theaterfreunde deswegen rechtfertigt, weil an diesem Abend Anneliese Born, die junge Karlsruherin, deren Rollen auf unserer Bühne begann, zum ersten Male in einer anderen Rolle vorkommen und ihre insoweit erreichte künstlerische Reife zeigen wird. Neben ihr wirken unter Ulrich von der Planitz Stefan Dahlen, Wilsons Kroebe und Friedrich Prüiter mit.

Geneigte Ortsausführung des Allgemeinen Deutschen Arbeiterbundes, Ortsverband Karlsruhe. Vor den Delegierten des Funktionären des A.D.A.B., Ortsverband Karlsruhe, sprach am 23. Mai im Volkshaus Karlsruhe Redakteur Grünbaum über seine Kapitel „Aus der Geschichte der Volkswirtschaft“, wobei einige besonders beachtliche Punkte den Hörern näher zu bringen suchte. Nach einer Darstellung der von kapitalistischen Einflüssen nicht freien Wirtschaftsgeschichte des alten Rom, behandelte Grünbaum die Bedeutung der mittelalterlichen Zünfte für die Wirtschaftsentwicklung, die Zeit des Merkantilismus als eine von Zünften stark beeinflusste Wirtschaft und schließlich die Zünfte im Zusammenhang mit der Entwicklung der modernen Wirtschaft. Grünbaum betonte, dass die Zünfte in eine neue Katastrophe hineingeführt werden, sofern es nicht gelingt, durch eine organisierte Vertretung der Staaten Europas im Rahmen des Völkerverbundes den Gefahren einer Zünfte vorzubeugen. Anschließend wurden interne Fragen behandelt. Ausgans Juni soll ein am Sonntag im Volkshaus stattfindendes Treffen der Ortsgruppe stattfinden. Gegen 11 Uhr konnte der Vortrag durch eine vertrauliche Versammlung geschlossen werden.

Händelnummer der „Karlsruher Wochenchau“. Zur Einleitung in das 4. Händelheft, das am 20. 5. bis 1. 6. in Karlsruhe stattfindet, hat der diesjährige Verkehrsverein das Heft 4 der *„Karlsruher Wochenchau“* dieser Veranstaltung gewidmet. Einem besonderen Vorteil bietet die Aufnahme des ausführlichen Programms mit der Angabe sämtlicher Einzelheiten. Eine interessante Beilage „Händel und unsere Zeit“ von Leonhard Weller stellt die Stellung zur Frage der Aktualität des großen Tonkünstlers. Die Händelnummer des Heftes bringt u. a. auch eine vorzügliche Abbildung der berühmten Händelbüchse von Koubilac.

Veranstaltungen

Stadtparkkonzert im Stadtpark. Am Sonntag, dem 25. Mai, finden im Stadtpark im 12. Uhr Konzert statt und zwar von 11-12 Uhr ein Konzert für die Kinder, zu dessen Zweck Musikinstrumente nicht erhoben sind, von 13-15 Uhr ein Nachmittagkonzert. Das Frühkonzert wird von der beliebten Schülerkapelle unter Leitung des Herrn Stadtparkdirektors Greulich und das Nachmittagskonzert vom bekannten Gesangsverein unter Leitung des Herrn Obermusikleiters Greulich dirigiert. Beide Konzerte sind kostenlos. Die Eintrittskarten sind im Stadtpark zu haben. Die Konzerte werden bei schönem Wetter im Stadtpark, bei schlechtem Wetter im Stadtparkhaus abgehalten. Am Sonntag, dem 25. Mai, findet ein Konzert im Stadtpark statt, zu dem alle Stadtparkbesucher herzlich eingeladen sind.

Stadtparkkonzert im Stadtpark. Bei sehr gutem Wetter nahmen die Kinder ihren Fortgang. Rader feierte über Sinja in 24 Minuten durch den Stadtpark. Am freien amerikanischen Stille feierte Wehr am Sonntag, dem 23. Mai, im Stadtpark. Der Hauptkampf des Abends war die Begegnung von Jugendgruppen des Karlsruher Turnvereins. Beide Kämpfe wurden sehr lebhaft geführt. Die Karlsruher Turnvereinsmitglieder zeigten sich in hervorragender Weise. Die Karlsruher Turnvereinsmitglieder zeigten sich in hervorragender Weise. Die Karlsruher Turnvereinsmitglieder zeigten sich in hervorragender Weise.

Stadtparkkonzert im Stadtpark. Am Sonntag, dem 25. Mai, findet ein Konzert im Stadtpark statt, zu dem alle Stadtparkbesucher herzlich eingeladen sind. Das Konzert wird von der beliebten Schülerkapelle unter Leitung des Herrn Stadtparkdirektors Greulich dirigiert. Die Eintrittskarten sind im Stadtpark zu haben.

Lichtspielhäuser

Deutsches Lichtspiel: Kann man Land und Leute einer Gegend besser kennenlernen, als wenn man Personen als typische Vertreter ihres Volkes mit sich führt? In dem Film *„Die drei Schwestern“* von Anton Pavlowitsch Tschechow, der am Samstag, dem 23. Mai, im Volkshaus Karlsruhe stattfindet, ist es so recht gelungen. Die drei Schwestern sind die drei Töchter eines in Rußland lebenden Adligen. Die drei Schwestern sind die drei Töchter eines in Rußland lebenden Adligen. Die drei Schwestern sind die drei Töchter eines in Rußland lebenden Adligen.

Veranstaltungen

Sonntag, 24. Mai:

- Stadtparkkonzert: 12 Uhr.
- Stadtparkkonzert: 13-15 Uhr.
- Stadtparkkonzert: 16-18 Uhr.
- Stadtparkkonzert: 19-21 Uhr.

Sonntag, 25. Mai:

- Stadtparkkonzert: 12 Uhr.
- Stadtparkkonzert: 13-15 Uhr.
- Stadtparkkonzert: 16-18 Uhr.
- Stadtparkkonzert: 19-21 Uhr.

Die Polizei berichtet:

Verkehrsunfälle

Wie erst jetzt bekannt wurde, ereignete sich am Dienstag abend Ecke Marau- und Kallimobalstraße zwischen einem Personenkraftwagen und einem jugendlichen Radfahrer ein Zusammenstoß, wobei der Radfahrer sich am linken Auge und linken Knie verletzte; das Fahrrad wurde zertrümmert. Die Schuld an dem Unfall ist beiden auszusprechen, dem Autofahrer, weil er die Vorfahrtsbestimmungen missachtete, dem Radfahrer, weil er die Vorfahrtsbestimmungen missachtete, dem Radfahrer, weil er die Vorfahrtsbestimmungen missachtete.

Autobrand

Auf der Durlacher Landstraße in Höhe der Werfstätte Schramm geriet am Freitag abend ein Dieseltankwagen vermutlich durch Kurzschluss in Brand. Die Verursacher sind noch unbekannt und löschte das Feuer.

Diebstähle

Am Freitag wurden 6 Fahrraddiebstähle gemeldet. — Ein fiebtes Fahrrad, das vermutlich von einem Diebstahl herrührt, wurde in einem Hause der Kaiserstraße aufgefunden. Ein Elektrofahrrad zeigte der Polizei an, daß ihm aus seinem im fünften Stock eines Hauses in der Kaiserstraße gelegenen Zimmer sein Wintermantel im Wert von 60 Mark entwendet worden sei.

Unterdrückung

Der Kassier eines Radfahrervereins gelangt zur Anzeige, weil er Vereinsbeiträge in Höhe von 270 Mark unterdrückt und für sich verbraucht hat.

Unfälle

Am Donnerstag abend verunglückte im Stadt Friedriehsbad eine ledige Verkäuferin dadurch, daß ihr beim Aufsteigen aus dem Wasser im großen Bassin ein anderer Schwimmer vom 3 Meter-Sprungbrett verheißentlich auf den Kopf prang. Sie erlitt Querschnittslähmung am Kopf und mußte ins Städt. Krankenhaus gebracht werden.

Geftnahme eines Wäfflings

Ein verh. 50 Jahre alte Arbeiterbefrau erlitt am Donnerstag in einem Hinterhaus der Markgrafenstraße dadurch einen Unfall, daß sie trotz wiederholter Warnung durch die Bauarbeiter in der Küche, wo eine Bodenreparatur vorgenommen wurde, auf die Baubede trat und mit dieser in ein darunterliegendes Zimmer stürzte. Sie zog sich eine blutende Kopfverletzung und eine leichte Gehirnerschütterung zu und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Sachbeschädigung

Verschiedene Geschäftseure von Durlach machten der Polizei Anzeige, daß ihre Schaufenster von Vandalen durch Einschlagen, vermutlich mit einem Diamanten, stark beschädigt worden seien. Es handelt sich um Scheiben im Wert zwischen 200 und 300 Mark. — In verschiedenen Neubauten der Ritterstraße und Beierheimer Allee wurden die Schußlöcher der Klingelplatten von unbekannter Hand mutwilligerweise zerstört.

Sonntag, den 15. Juni

Bootshausweihe auf Rappenwört

Touristenverein „Die Naturfreunde“

Ortsgruppe Karlsruhe

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Todesfälle und Beerdigungszeiten. 20. Mai: Johann Köhler, Chemann, Landwirt, alt 47 Jahre (Wolfsartsweiher). — 21. Mai: Selene Samstein, Witwe, alt 72 Jahre. Beerdigung am 24. Mai, 14 Uhr. Anna Leub, alt 72 Jahre, ledig, Lehrerin a. D. — 22. Mai: Josef Mühlbauer, ledig, Dekorateur, alt 33 Jahre. Albert Ueberbach, Chemann, Gärtner, alt 61 Jahre. Beerdigung am 24. Mai, 14.30 Uhr. Rosa Schäfer, alt 34 Jahre, Ehefrau von Karl Schäfer, Ellenbaldenstraße (Wintersdorf). Heinrich Frey, Chemann, Oberrechnungsrat a. D., alt 60 Jahre (Mühlburg). Dampfer, alt 19 Tage, Vater Gregor Koll, Bahnwärter. Beerdigung am 24. Mai, 13.30 Uhr. — 23. Mai: Marzari, alt 3 Monate. Vater Ferdinand Stoll, Chauffeur. Beerdigung am 26. Mai, 13.30 Uhr. Elisabeth Durr, Witwe, alt 72 Jahre (Rintheim). Franz Armbruster, Chemann, Kommodifizier, alt 61 Jahre. Beerdigung am 26. Mai, 13.30 Uhr. Frieda Niff, alt 26 Jahre, Ehefrau von Ernst Niff, Rangierer. Beerdigung am 26. Mai, 12 Uhr. Albert Runk, Fabrikarbeiter, alt 67 Jahre. Beerdigung am 26. Mai, 11.30 Uhr. Rosa Williard, alt 61 Jahre, Ehefrau von Adolf Williard, Schafereibesitzer (Ettlingen). Vina Weiß, Witwe, alt 67 Jahre.



Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Sonntag, 25. Mai, Rabaustr. Anreisen 7 Uhr vormittags am alten Bahnhofsplatz Abfahrt 7.15 Uhr. Dienstauszug. Gäste willkommen. Rückkehr etwa 1 Uhr mittags.

Montag, 26. Mai, 8.30 Uhr abends, Versammlung der Aktiven im Friedrichshof. Sehr wichtige Tagesordnung, daher vollständiges Erscheinen erforderlich.

Auskünfte der Redaktion

A. D. Wenn bei der Aussendung der Erbschaft kein Vorbehalt wegen Aufwertung gemacht wurde, so können heute die Erben nicht mehr die Aufwertung fordern, da die Frist der Forderung auf Aufwertung 1925 abgelaufen ist.

Wagenerkenn. Ein Testament kann innerhalb eines Jahres nach Eröffnung angefochten werden. Eine Erbschaft fällt, wenn beide Ehegatten gestorben sind, zu gleichen Teilen an die lebenden Kinder. Wegen der Teilung wenden Sie sich an das zuständige Konsortat.

Italienische Truppenlandung in Albanien

Paris, 24. Mai. (Zundienst.) Die italienische Botschaft in Paris dementiert die Nachricht von einer italienischen Truppenlandung in Albanien. Der Quai d'Orsay und die jugoslawische Gesandtschaft dagegen hielten sich in ein vorsichtiges Schweigen. In der Öffentlichkeit macht sich daher eine gewisse Beunruhigung geltend, die ihren deutlichen Ausdruck jetzt auch in der Presse findet. Selbst die kaiserfreundlichen Blätter, die die Meldungen „vom Kriegshauptquartier“ mit den üblichen Vorbehalten wiedergeben, verzichten diesmal darauf, Mussolini reinzuwaschen. Das nationalistische Echo de Paris warnt Mussolini davor, den Bogen noch weiter zu überspannen. Das traurige Schicksal des ehemaligen deutschen Kaisers mühte ihn doch zu nüchternem Nachdenken zwingen.



Die sozialdemokratischen Frauen rufen auf zum Internationalen Frauentag!

Internationalen Frauentag!

Sie werben für die Partei! Sie kämpfen für den Schutz der Frau und ihre Besserstellung; für den Fortschritt! Und du? Bist du dabei? Bist du Mitglied der Partei?

Vereinsanzeigen

Karlsruhe

Freie Tuerverschaft. Heute abend 8 Uhr Zusammenkunft im Vereinshaus, Schlachthaus. Morgen nachmittags 3 Uhr Kreismitgliederversammlung auf unserm Platz. 3986

Naturfreunde. Hausausweihede Redaregimind. Abfahrt Samstag 14.22. 16.43; Sonntag 5.47, 7.19, 7.43. — Montag Ausflugsfahrten, Dienstag Fährfahrten. — Naturfreundejugend. 17.32 Abfahrt nach Redaregimind. 3980

Stadtparkkonzert für Arbeiterport und Jugendpflege. Heute 7.30 Uhr im Volkshaus, Volkshausplatz. Alle Kartellvorstände, sowie Vereine müssen vertreten sein. 3984

Volkshausabende. Die Mitglieder besuchen morgen Sonntag das Konzert des Arbeiterportvereins in Bfara, das im Nationalhaus im Großen Schoppen um 3 Uhr stattfindet. Anschließend gemeinsamer Spaziergang. 3983

Sängerbund Vorwärts. Der geplante Maiausflug fällt bis auf weiteres aus. Neuer Termin wird später bekanntgegeben. Die Verwaltung. 3982

Grünwinkel. Arbeiterportverein Einigkeit. Sonntag nachmittags 3.30 Uhr im Grünwald Treffpunkt aller Sänger. 2.15 Uhr am Sportplatz. 1029

Ernährungsfragen.

Die letzten Jahrzehnte haben weitgehende Umwälzungen in der Art der Ernährung mit sich gebracht. Es ist das Verdienst unserer bedeutendsten Wissenschaftler, daß sie den Wert der Gemüsenahrung für die Volksernährung erkannt und durch Wort und Schrift ins Volk getragen haben. Es ist die Aufgabe der Ernährungswissenschaft, die gesunde Ernährung zu fördern und die ungesunde Ernährung zu beseitigen. Die Ernährung des Stoffwechsels durch den Gemüsenahrung ist die Grundlage der menschlichen Existenz. Die Ernährung des Stoffwechsels durch den Gemüsenahrung ist die Grundlage der menschlichen Existenz. Die Ernährung des Stoffwechsels durch den Gemüsenahrung ist die Grundlage der menschlichen Existenz.

Jakob Finkelstein Kaiserstr. 231 (Ecke Hirschstr.)
G. m. b. H. Kohlen, Koks, Brikett, Holz = Fernsprecher Nr. 6275 =

UNION-THEATER
Kaiserstraße 211

Wenn du zum Weibe gehst..

Der Kampf um eine schöne Frau
in der Hauptrolle die schönste und heldtätigste Frau Spaniens, eine derückende junge Tänzerin

Das beliebte Resi-Orchester spielt!

Hierzu: Das stets gute Beiprogramm

Beginn der Vorstellungen: 3.30 5.30 7.20 8.50 Uhr

MÖBEL
jeglicher Art

Die neuesten Modelle, prachtvolle Formen nach Künstler-Entwürfen

QUALITÄTSSWARE
liefern sehr billig

Karl Thome & Co.
Möbelhaus, Karlsruhe
Herrenstraße 23, gegenüber der Reichsbank
Auf Wunsch Teilzahlung, Glanz, Anerkennungen

Riesig große Auswahl 3988
Besichtigung frei!

Mietervereinigung Karlsruhe (V.)
Geisstraße 10, (nur Brief, Karte), Sammelkass. 22, 616. III.

freigewerkschafter fahren nur

LINDCAR

Unternehmen d. Gewerkschaften
Kleinsten Wochen oder Monatsraten

LINDCAR - FAHRRADWERK
AKTIENGESELLSCHAFT

Berlin - Lichtenrade.

Auskunft und Verkauf in Karlsruhe durch den Kollegen
Alb. Hoffmann, Karlsruhe i. B.
Weltzienstraße 33

Ortsausschuß des ADGB.
Karlsruhe i. B.

Ihr Bruchband — Ihre Leibbinde

Ist doch kein **Massenartikel** welcher sich nach Schema F anfertigen und abgeben läßt, und doch lassen sich viele Bruchleidende von Wanderverkäufern, die sich in großer Reklame unberechtigterweise Bruchbandspezialisten nennen oder von sonstigen Nichtfachleuten belieren, zum Schaden ihrer eigenen Gesundheit.

Die richtige Bruchbehandlung

bedingt gründliche Untersuchung und fachgemäße, individuelle Lieferung und Anpassung der Bandage, welche allein das **anfällige Fachgeschäft verbürgt** denn viel Fachwissen und Erfahrung gehört dazu, jeweils das **richtige Bruchband anzupassen** oder gar extra **anzufertigen**. Auch vergleichen Sie einmal die **Preise** der ansässigen Fachgeschäfte mit denen der umherziehenden sogenannten Spezialisten.

Kostenlose Untersuchung u. Beratung

auch für alle Krankenkassen-Mitglieder in den Karlsruher Fachgeschäften:

Oskar Fischer, Kaiserstr. 36a und Kaiserallee 7
Telefon 7071

Friedr. Kohn, Kaiserstr. 134

Meyer & Kersting, Kaiserstr. 106, Telefon 1051

Joh. Unterwagner, Passage 22/26, Telefon 1069

Wörner, Kleinert & Co., Waldstr. 49, Telefon 3684

Elefanten
Tägliche **komische Militärparodie** und **Fred Moudon** als Hexenmeister

Städt. Fahrrad-Regulierung
als Geschäftstrab. f. 25.44
anberf. Su. erf. u. R. 5.43
im Volksfreundbüro.

Für Ihren Ausflug!

Mettwürste
in kleinen Enden Stück

45
und **5%** Rabatt

Bucherer

Badisches Landesstheater
Samstag, 25. Mai
8.24
Th.-Gem. 3. S.-Or. 2. Hälfte

Gastspiel Annelle Barn
XYZ
Spiel von Rabund
Regie: v. d. Trend
Mitwirkende: Annelle Barn a. W., Dahlen, Klose, Brüder
Anfang 20 Uhr
Ende gegen 22 1/2 Uhr
Preise A (0.70—5.00.4) 767

Sonntag, 26. Mai
8.23
Th.-Gem. (Sonberoper) 1—100 und 301—400

Die Fledermaus
Operette von Strauss
Dirigent: Friß
Regie: Dr. Waag
Mitwirkende:
Blant, Gfellsgrath, Fuchsbad, Seibert, Rada, Strauß, Burgeff, Jant, Wang, Schäfer, Tubach, Gröbinger, Gemmede, Klose, Kaufböter, Adler, Krennig, Kiffan, Einbein, Meyer, Nagel, Wlachinsky
Anfang 19 1/2 Uhr
Ende 22 1/2 Uhr
Preise D (1.00—8.00.4) 76

Mo. 26. S. Marius.

Colloleum
Heute **8.30 Uhr** Großkampfabend kämpft **Stier** zur Verfügung gestellt von der Wurstfabrik Stefan Gartner Es ringen:
Grünwald-Naber Entscheidungskampf
Siniza 3723

Schwarzbauer der Großkampfabend
Wehrmann-Wildmann
Sonntag 8.30 Uhr Beginn der großen **Vinskämpfe**
Wildmann-Budrus
Grünwald-Schwarzbauer
Wehrmann-Naber

Grüner Baum
am Durlacher Tor
Telefon 1607

Heute **Schlachttag**
Empfehle mein geräsmigen Nebenzimmer des dill Verlesen u. Organisations

Zum Ausschank gelangen:
Kellner, Riesing und **Brotlinger Weine**.
Ferner empfehle **11. Politikersätze**

Christl.-Wissenschaftl. Vereinigung
(Christian Science Society) Karlsruhe
Gottesdienste: Sonntag 9 1/2 Uhr vormittags
Mittwoch 8 Uhr abds. Kriegstr. 84, Vortragssaal

AUGUST BEBEL

Die Frau und der Sozialismus

Jubiläumsausgabe. In Leinen gebunden, 560 Seiten. Aus Anlaß des internationalen Frauentages für Parteimitglieder Vorzugspreis von 6,- statt 7,50M

Volksfreund-Buchhandlung / Waldstraße 28
Fernruf 7020/21

Eine Pfingstfreude.

Noch immer ist keine wesentliche Besserung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands erkennbar. Allergrößte Anstrengungen und hervorragende Leistungen sind nötig, um das Geschäft auf der Höhe zu halten. Durch Gross-Abschlüsse unserer Einkaufs-Organisation können wir unseren Kunden wieder einmal mit etwas ganz Besonderem aufwarten. Wir bringen eine Auslese von Anzügen, hauptsächlich aus vorzüglichen Kammgarnstoffen und verkaufen diese in 4 Gruppen zu folgenden Preisen:

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV
45.-	65.-	85.-	105.-

Was wir zu diesen Preisen bieten, fällt vollständig aus dem Rahmen des Alltäglichen, wovon sich jeder durch einen Blick in unsere Schaufenster überzeugen kann.

Der Verkauf beschränkt sich auf die Zeit:
vom 24. Mai bis 2. Juni.

Stern & Co.
Kaiserstraße 74 Karlsruhe Marktplatz
Das grosse Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung.
Feine Maß-Schneiderei.

Eintracht munzches Konservatorium
staatl. aner. Musiklehranstalt

Prüfungs-Konzerte

Dienstag, 27. Mai	Dienstag, 1. Juli
Dienstag, 3. Juni	Donnerstag, 3. Juli
Montag, 16. Juni	Dienstag, 8. Juli
Dienstag, 17. Juni	Dienstag, 15. Juli
Dienstag, 24. Juni	Jeweils 20 Uhr

Genaueres Programm u. Karten in den Musikalienhandlungen Müller, Neufeldt, Schalle, Tafel und an der Abendkasse. 3973
Der Erlös ist für Stipendien bestimmt

Volkschauspiel Oettingheim bei Rastatt
Andreas Hofer
Freiheitskämpfer des Tiroler Volkes in 4 Akten mit Vor- und Nachspiel von A. J. Lipp
Aufführungen: Alle Sonn- und Feiertage (außer Fronleichnam)
Vom 1. Juni bis Ende September
Gedekter Zuschauerraum
800 Mitwirkende
Anfang 14 Uhr **Ende 18 Uhr**
Preise der Plätze: 1.50—6.50 Mark nebst besonderen Logen
Vorverkauf: Theaterkasse Oettingheim
Telephon 2061 Rastatt

Vorverkauf Karlsruhe: Herdersche Buchhandlung, Herrenstraße 34, Fritz Müller, Musikalienhandlung, Ecke Kaiser- und Waldstr., Verkehrsverein Khe., Kaiserstr. 169, Germania-Kiosk

Ein gut erh. Sommerausgang mit Dreiecksboje für 15.4 abzugeben.
Str. 51, I. Etod. I.

Gut erh. voll neues Fahrrad auf Gegenleistung gesucht.
Schreinermeister, Brüder
Krautenstr. 13. 3984

Franz Jarolimek
Schreinermeister, Hardtstr. 28

Lieferung kompl. Aussteuern
Übernahme von Bauarbeiten
Spezialität: Frankfr. Küchen

Bauhütte Karlsruhe
Gemeinnützige Baugesellschaft m. B. H.
Büro: Marlenstr. 96 / Lager: Rüppurrer Str. 118
Telephon 5200

Bauausführungen aller Art
Abteilungen für Hochbau, Tiefbau, Eisenbetonbau, Zimmerer, Dachdeckungen, Gipser, Glaserei und Schreinererei
TERRAZZO UND PLATTEN-ARBEITEN

Übernahme ganzer Bauprojekte bis zur schlüsselfert. Heranbringung

Soziale Rundschau

Das Bierausfahren an Sonn- und Feiertagen in Baden

Mit Runderlaß vom 10. März 1930 Nr. 15300 hat der Herr Minister des Innern die Auffassung vertreten, daß die Erlaubnis zur Zufuhr von Bier, Mineralwasser an Sonn- und Feiertagen nur durch die Bezirksräte gemäß § 105 e der Gewerbeordnung genehmigt werden kann, daß also künftighin das Bezirksamt eine Genehmigung zum Ausfahren von Bier zu Wald- und ähnlichen Festen oder an die Wirtchaftshaus im Einzelfall nicht mehr erteilen kann. Diese, mit der Rechtsprechung übereinstimmende Auffassung des Ministeriums des Innern hat zur Folge, daß entgegen jeder einzelnen Brauerei für jeden einzelnen Sonntag die Genehmigung des Bezirksrates zur Zufuhr von Bier einholen muß, oder daß die Zufuhr von Bier an Sonn- und feierlichen Feiertagen durch eine Anordnung des Bezirksrates generell geregelt werden muß. Diese Auffassung des Ministers des Innern hat also dazu geführt, daß alle Bezirksräte im ganzen Land sich mit dieser Anordnung über das Ausfahren von Bier an diesen Tagen zu beschäftigen haben. Es muß also ein ganz besonderer Apparat in Bewegung gesetzt werden und bei den verschiedenen Auffassungen und Einstellungen der Bezirksräte im Lande, kann man sich wohl auf Arbeit gefast machen. Man muß sich dabei fragen, warum ein solches Massenangebot von Bier an diesen Tagen als notwendig angesehen wird. Durch die Gewerbeordnung diese Materie geregelt ist. Es werden zweifelslos verschiedene Beschlüsse durch die Bezirksräte gefaßt werden, welche von der bisherigen einheitlichen Praxis des Badischen Gewerbeaufsichtsamtes erheblich abweichen. Wir sind daher der Meinung, daß dies alles hätte vermieden werden können, wenn das Ministerium des Innern von sich auf zentrale Grundlage eine diesbezügliche landespolizeiliche Vorbesprechung hätte herausgegeben hätte. Früher oder später wird es doch dazu kommen müssen. Die Auslegung und Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen kann doch nicht einer solchen Körperschaft, wie die der Bezirksräte, übertragen werden. Wir leben doch nicht mehr in der Zeit, wo jeder Ort seine eigene Brauerei hatte und der Geschäftskreis eng begrenzt war. Der Kundenzirkel der Brauereien erstreckt sich heute über mehrere Bezirke hinaus. Bei dem technischen Fortschritt der Verkehrswege und Ausdehnung der Absatzgebiete geht man dazu über die Verkehrsbeziehungen den unteren Verwaltungsbehörden nicht mehr zu überlassen, aber in dieser Sache geht man den umgekehrten Weg, von der zentralen zur lokalen Regelung über. Wir hoffen daher, daß sich der bad. Landtag noch mit unserm Antrag auf Erlass einer landespolizeilichen Anordnung, beschäftigen möchte.

Verband der Nahrungsmittel und Getränkearbeiter.

Kleine bad. Chronik

Schwellingen. Ein Raubüberfall wurde gestern nachmittags auf den tauchflüchtigen Ernst Moos aus Schwellingen verübt. In der Nähe des Reifger Waldes wurde er von einem Manne angefallen. Moos setzte sich zur Wehre und der unbekannte Täter floh nach kurzem Handgemach. Gleich darauf stellte der Ueberfallene fest, daß ihm die Uhr geklopft worden war. Man ist dem Täter auf der Spur.

Ettlingen. Eines schnellen Todes starb der 38 Jahre alte verheiratete Polizeiwachtmeister Franz Ritz von hier. Derselbe war Donnerstag abend im Dienste auf der Polizeiwache, als er plötzlich umfiel und sofort tot war. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende gemacht. — Der 18 Jahre alte Werner Ruf von hier, der vor einigen Tagen sich beim Wochfen am Rheinufer, gegenüber dem Strandbad Rappenhof, durch Explosion von Spiritus schwere Brandwunden zugezogen hatte, ist nun gestern im Karlsruher Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Befamntlich wollte kein Kamerad im Bett dem aufstehenden erkrankten Kochapparat Spiritus aussetzen, wobei eine Explosion entstand und das ganze Bett in Flammen brüllte. Der junge Mann mußte durch das Flammenmeer springen, um ins Freie zu gelangen, wobei er sich schwere Brandwunden zugezogen hatte.

Saueneberstein. Ein Unfall kommt selten allein; so wurde das lebensfähige Kind des Schmieders Franz Weh vom Auto angefahren, nach einigen Tagen der 18jährige Sohn des hiesigen Gemeindeführers Julius Wehler. Ferner verunfallte die Ehefrau eines Ortseinwohners der SPD, die Genossin Johanna Seifried. Innerhalb 14 Tagen drei Unfälle, die alle schwerer Natur sind. Wir wünschen allen Verunglückten gute Besserung.

Saueneberstein. Am Samstag, 24. Mai, abends 8 Uhr, findet im Stern eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Genosse Häfner-Karlruhe spricht über „Das Arbeitslosenversicherungsgesetz in seiner derzeitigen Gestalt“. Wir erwarten Massenbesuch! Genossen! Werbt!

Genzenbach. Marktbericht. Auf dem Wochenmarkt kostete das Fund Butter 1.30—1.40 M., Eier 8—9 Pf., Käse 20—30, Kopfsalat 4—10 Pf., das Stück Spinat 15—20 Pf., das Pfund, Radieschen 10—20 Pf., das Bündel. Auf dem Schweinemarkt kostete das Paar Ferkel 80 M.

Genzenbach. Noch gut abgelaufen. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag geriet ein mit 2 Personen besetztes Auto aus Offenburg unterhalb dem Löwenbergschen Park aus der Fahrbahn ins Feld, wo es auf die Seite fiel. Nachdem Hilfe erschienen war, konnten die zwei Insassen, von denen einer am Kopf verletzt war, aus dem Auto herausgeholt werden. — In der Ecke Leutkirch und Schillerstraße wollte ein Verlonenauto einen Motorabfahrer in dem Moment überholen, als dieser in die Schillerstraße einbiegen wollte. Durch die Geistesgegenwart des Chauffeurs, der sofort stark bremsete, wurde verhindert, daß der Motorabfahrer überfahren wurde.

Schopfheim. Am 20. Mai waren 40 Jahre seit dem Tage verlossen, an dem die Wehrkataster von Säckingen über Wehr nach Schopfheim eröffnet wurde.

Unterzombach. Am Mittwoch, den 14. Mai, fand im Gasthaus zum „Engel“ eine vom Arbeiter-Sportfaktell einberufene Versammlung mit der Tagesordnung: Stellungnahme zur Gründung

einer Arbeiter-Samariter-Kolonie statt. Referent war der Bezirksrat Herr Genosse Schneider, Karlsruhe. In das Referat schloß sich eine lebhafte Diskussion an, in der allgemein zum Ausdruck kam, daß die Gründung einer Samariter-Kolonie hier am Orte eine Notwendigkeit ist. Eine größere Anzahl von Genossen zeigten sich sofort als Mitglieder ein und nahmen die Wahl des Gesamtvorstandes gleich vor. Als erster Vorsitzender wurde Genosse Hermann Ubele, Kallreter wurde Genosse Bernhard Suter, technischer Leiter Genosse Richard Selzer. Und man rufen wir der arbeitenden Bevölkerung von Unterzombach zu: Werbet Mitglied des Arbeiter-Samariter-Bundes, Kolonne Unterzombach. Kommt in unsere Unterrichts- und Übungsabende. Alle sind herzlich willkommen. Auskunft erteilt jederzeit der Vorsitzende Herrmann Ubele und im Lokal zum „Engel“.

Weitere Arbeiterentlassungen der Hans. Beim Landeskommisär in Mannheim ist ein Antrag der Firma Hans eingegangen, der Entlassung von 200 bis 250 Arbeitern auszumachen. Mit diesen neuen Maßnahmen, erweist sich die Zahl der in der letzten Zeit abgebauten Arbeiter auf 300 und die Arbeiterlosigkeit geht auf 2000 zurück, die in der Woche nur noch zwei oder drei Tage arbeiten. Angesichts dieses Rückganges wurde auch bei den Angestellten abgebaut, die jetzt noch 750 Röhre zählen, nachdem seit letzten Sommer 350 Angestellte, darunter 120 ältere, abgebaut wurden, denen die sechsmonatige Rühnigungsfrist befristet wurde.

Der Zugang zum Dentisten-Beruf ist seit etwa einem Jahre an das Befehlen einer Ennangsprüfung gebunden. In Baden ist diese Prüfung sogar gesetzlich vorgeschrieben. Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre, dann sind noch weitere vier Jahre als Techniker nachzuweisen. Auf diese Gehilfenzeit kam der Besuch eines vom Reichsverband der Dentisten erteilten und anerkannten Lehrinstituts bis zu 1 Jahr angerechnet werden.

Nach dieser 7-jährigen Ausbildungszeit, wozon allerdings während der 4-jährigen Gehilfenzeit Gehalt bezahlt wird, kann der junge Dentist zur staatlichen Prüfung zugelassen werden, ohne deren Befehlen er nicht zur sozialen Fürsorge (Krankenstellenbestimmung) zugelassen wird.

Ueber die Regelung des Zuganges zu diesem Berufe, über die Ausbildungsanstalten (Fachanstalten und Lehrinstitute), über die Krankenfällen und Dentisten, über das Prüfungsverfahren, über öffentliche Ausstellungen zur Aufklärung des Publikums, über den Vertiefungslehre des Apparates und die Notwendigkeit einer zureichenden Zahnflüge und einer rechtzeitigen fachmännischen Behandlung wird der von 26. bis 29. Mai d. Js. in Berlin (Rolls-Etablissement) stattfindende 50. Kongreß des Reichsverbandes Deutscher Dentisten eingehend beraten.

Der Arbeiterkatalogenverband für das deutsche Sprachgebiet

Der Oftern 1926 durch die Veröhmelsung der Arbeiterkatalogenverbände für Stolze-Schreier, Siemotachogardie, Nationalsozialistische und Reichsarbeitsrat als intersektorale Einheitsorganisation aller deutschsprachigen Arbeiterkatalogen gebildet worden ist, kann jetzt auf ein vierjähriges erfolgreiches Wirken zurückblicken. Eine färslich in Leipzig abgehaltene Gauleitertagung legte Zeugnis ab von dem gesunden, vorwärtsdrängenden Geist, der diese Bildungsorganisation der Helfensbemühten Arbeiterkatalogen geleitet. Der Vorstand, der Anfang 1929 mit dem Sitz des Verbandes von Bremen nach Dresden verlegt wurde, war eifrig bemüht, unter Ausgestaltung jedes Systemlampe die Kursarbeit zu pflegen und in der Arbeiterkatalogen zu fördern. Das Verbandsgeschehen war Ende 1929 in 14 Gauen eingeteilt, von denen bis jetzt 9 mit Gauleitern besetzt sind. In 26 Städten befinden sich Ortsgruppen des Verbandes, in vielen anderen Orten wohnen Einzelmitglieder die in der korrespondierenden Mitgliedschaft (Leiter Sudert 5. og., Münder-Blabach-Neuwert, Hoern 107) zusammengefaßt sind. Im vorigen Jahre haben 19 Ortsgruppen insgesamt 48 Anfangsture mit 800 Teilnehmern abgehalten, 12 Ortsgruppen veranstalteten 14 Wettstreiten, an denen 324 Mitglieder teilnahmen. Außerdem wurde noch im Gau Rheinland-Westfalen 2 Gauleitertagungen und im Gau Sachsen ein Gauleitertagungen durchgeführt. Die im Verbandsgeschehen, „Der Gauleitertagungen“, der allmonatlich in Buchdruck mit fotografischen Aufnahmen für die verchiedenen Systeme erdient, regelmäßig ausgegebenen Monatsarbeiten fanden rege Teilnahme. Im Verbandesverlag sind für mehrere Systeme eigene Lehrbücher erschienen. Die Gauleitertagungen, an der Vertreter aus allen Gauen teilnahmen, behilfloß, vor der Neuausgabe der Verbandeslehrbücher die Meinung der Ortsgruppen einzuholen und deren Vorkläre bei der Revision zu berücksichtigen. Die Verbandstätigkeit soll nach bestimmten Grundfällen weiter ausgebaut und eine Prüfungsordnung für Unterrichtsleiter 1932 aufgestellt werden. Der nächste Verbandstag wird Oftern 1932 stattfinden. Alle Arbeiterkatalogen, die dem Verband noch nicht angehöriien, werden zum Beitritt dringend eingeladen. Verbandsvorsitzender ist Genosse D. J. d. l. Dresden 9, Antonstraße 14.

45. Badischer Gastwirteverbandstag

Nachdem die badischen Gastwirte im vorigen Jahre nahe an 100, in Reich achtat hatten, fanden sich diesmal etwa 100 Delegierte aus ganz Baden und dem nordbadischen Franken in unserem mittelalterlich, reissolnen Wert bei in aufkommen. Der Dienstag als 1. Haupttag gehörte den Beratungen der Delegierten tagungen. Geschäftliche und Kassenberöcht wurden besprochen und der Vorstand in der bisherigen Zusammenetzung bestätigt, unter Neuwahl Kirmers-Karlsruhe zum Kassierer.

Die Hauptversammlung am Mittwoch wurde vom Vorsitzenden Knobel-Karlsruhe mit Begrüßungsworten eröffnet. Das vergangene Jahr habe dem Gastwirtestand weitere Steuern und sonstige Belastungen und viele Unzulösungen gebracht. Das neue Schanzfächengesetz enttäuschige schwer und werde als ein Ausnahmemaß gegen die Gastwirte empfunden, nicht als ein Schutz der Jugend vor dem Alkohohl.

Von den einstimmig angenommenen Anträgen sind zu erwähnen: Feiertagendauerlängerung der Städte bis 4 Uhr, regierungsseitiges Späterlegen des gesetzlichen Einrückungslusses, Ansetzen des Gebührenmaßes in Baden an Preußen, Befreiung der Polizeimeldspflicht für weibliches Bedienstetenpersonal, Genehmigung von Straßewirtschaften nur durch die Bezirksämter (statt Ortsbehörden), Förderung auf Erziehung der Warenhauskonfessionierung für Erziehungsräume, Ermäßigung der Konzessionsgebühren und der Polizeiposten, besonders bei Sangerlaubniserteilung.

Der Vorstehende billigte, auf den Gernersheimer Subridenbauernprotest verweikend, das Einschreiten der Regierung gegen den Subridenbau. Die Vollkonzeption müsse den Warenhäusern unbedingt vortragt bleiben, indrigenfalls man mit der Boykottierung der Warenhäuser antworten müßte.

Nachdem noch Schüler-Mannheim zur Mitarbeit am Zusammenbruch des gewerblichen Mittelstandes aufgefordert hatte, schloß die arbeitsreiche Tagung.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte

Vom Mittelmeer hat ein Tief auf das nördliche Alpenvorland überzogen und bei uns gestern die Bewölkung gebracht. In der Wetterlage ist vorerst noch mit unbeständigem und mäßig kaltem Wetter zu rechnen.

Voraussehtliche Witterung für Sonntag, 25. Mai: Fortdauer des vielfach wolfigen und zeitweise regnerischen Wetters.

Wasserstand des Rheins
Basel 202, gef. 5; Waldsbüt 389, gef. 9; Schutterinsel 274, gef. 6; Kobl 374, gef. 7; Maxau 592, gef. 13; Mannheim 536, gef. 23 Zentimeter.

Gemeindepolitik

Bürgerausschüßigungen

Reinheimbach
In der letzten Sitzung des hiesigen Bürgerausschusses fand einwiger Punkt der Kauf der Ankauf des verstorbenen Bauern W. zu einem Rathaus zur Beratung. Das bisherige alte Rathaus entsprach keineswegs mehr dem Bedürfnis der Gemeinde, und es zu klein ist und es an geeigneten Büroräumen mangelt. So ist es zu klein ist und es an geeigneten Büroräumen mangelt. So ist es zu klein ist und es an geeigneten Büroräumen mangelt. So ist es zu klein ist und es an geeigneten Büroräumen mangelt. So ist es zu klein ist und es an geeigneten Büroräumen mangelt.

Im nun zum Voraus über die Kosten für den Ankauf und Umbau des Ankaufs ein Bild zu erhalten, hatte der Gemeinderat drei Projekte nebst einem Kostenantrag ausarbeiten lassen. Hierbei ergab sich, daß die Gemeinde mit einem großen Aufwande und daher mit einer fräßigen Umlagerhöhung zu rechnen hat. Die Folge war, die verchiedene Stellungnahme aller Fraktionen. Bei unserer Fraktion wurde deshalb beim Gemeinderat beantragt, über den Ankauf und über den Umbau des Projektes getrennt abzustimmen und die Abstimmung über den letzten Punkt vertagt zu sein.

Die kommunistische Partei wollte eine Mantelabstimmung haben, hatte aber hiermit keinen Erfolg. Sie stimmte dem, — obwohl sie grundsätzlich für den Ankauf war, — dagegen. Die Bürgerliche stimmten für den Ankauf, jedoch mit dem Vorbehalt, daß der Umbau nicht mehr wie 8 bis 10000 Mark Kosten verurlichen soll. Unsere Fraktion stimmte geschlossen für den Ankauf, weil wir ein geeignetes Projekt nicht zu finden ist. Bezüglich unseres Antrages zur Beratung des Umbaus haben wir uns nach dem Gesichtspunkt leiten lassen, daß die Frage noch nicht genügend klär ist. Wir haben hierbei vor allem die allgemeinen Interessen im Auge, hauptsächlich wegen der Auswirkung in finanzieller Hinsicht. Unserem Antrag wurde hierauf zugestimmt.

Das unsere Gemeinde arm ist und nur aus Arbeitern und Bauern besteht und deshalb nicht sehr leistungsabig ist, ist trotzdem ziemlich hohe Abgaben hat, dürfte auch den aufnehmenden staatlichen Stellen nicht unbekant sein. Es ist deshalb notwendig, daß sich der Gemeinderat mit seinen Projekten nebst Kostenanschlag an diese Stellen wendet und anfängt, auf welche Art und Weise zu rechnen ist. Bei dieser Gelegenheit müßte aber auch gleichzeitig die autünftige Bestimmung des alten Rathauses geordnet werden. Es trügt für den Umbau des neuen Rathauses geordnet werden. Bis zur Klärung dieser Punkte könnten dann auch die bisherigen Mietern des Hauses geeignete andere Wohnungen bereitgestellt werden, so daß im Ganzen genommen, durch die Vorsehung des Planes der Gemeinde keine Mehrausgaben entstehen.

Die Debatte selbst spielte sich in dem üblichen Rahmen ab, ein Ausnahmemaß eines unparlamentarischen Ausdruckes eines Bürgerlichen Gemeinderates, weil an seiner Fraktion durch einen Genossen über ihre bisherigen Zugehörigkeit zu dieser Vorlage Kritik geübt wurde.

Gemeinderatsbeschlüsse

Berghaupten
Für die Schule sind 7 Bänke zu beschaffen. Der Austrag wird dem Fa. Grauer u. Co. Heidelberg erteilt. Gelud des Totenackers die Erhöhung der Gebühren wird abgelehnt. Ein Gelud zur Nachlass von Nachtragsumlage wurde verchieden. Das für die Schule erforderliche Brennmaterial (Briketts) mit ca. 800 Tonnen bestellt werden. Infolge einer durch Entstehen der Inflationrente ortsdarm gemordenen Person wurde eine Unterrichtsunterstützung.

Der große Kinderarzt Professor Otto Heubner war es, der fester als erster — den Müttern riet, ihre Kinder nicht mit Milch zu füttern, ja — ihnen überhaupt keine reine Milch zu geben! Milchnährlich ziemlich schwer verdaulich — für die meisten Erwachsenen selbstverständlich erst recht für die Kinder! Wie soll man denn Milch eigentlich trinken? Man hat fetter als mögliches verdaut, geben uns endlich unsere Ernährungsforscher das richtige Rezept: Milch, halb Kuhmilch, halb Maltose. So (nur so!) wird die Milch mal so gut verdaut wie sonst, und so wird sie wirksam schmerzmittel. Unsere ärztlichen Zeitchriften haben gerade in diesen Tagen darüber berichtet.

Leipheimer Herrenstoffe

Außerordentlich preiswerte, gute tragfähige Qualitäten Mk. **10.—** Mk. **12.—** Mk. **14.—** Mk. **15.—** per Meter

Leichte Kammgarne — Kühle Lüster — Weiße und hellf. Flanelle

Leipheimer & Mende

Witterungsübersicht für das Jahr 1929
Amf. Bericht von Dr. R. Schmidt, Bad. Landeswetterwarte
Das Jahr 1929 erhielt durch den extremen Winter und Sommer einen außerordentlichen Charakter.

zwischen 3 und 4 Grad. Das Septembermittel 1929 kam ziemlich genau dem Augustmittel 1928 gleich.
Trotz der höheren Zahl an wärmeren Monaten fiel das Jahresmittel der Lufttemperatur doch etwas zu tief aus (meist um 0,2 Grad), da ausgleichend die großen Abweichungen des kalten Februar blieben.

Das Bundesmittel der Niederschlagssummen erreichte 1929 nur 81 Prozent des Normalwertes.
Koch trockener war der nördliche Teil der Rheinebene, wo knapp 1/3 der zu erwartenden Menge niederging.

Geschäftsverlegung!
Wir haben unser Geschäft von Kaiserstr. 124 b nach
Amalienstr. 23
Eingang Waldstr., neben Gebr. Hensel verlegt

System Wohlmuth
Es ist jedem Kranken Gelegenheit gegeben
Galvanische Feinstrom-Kuren
nach
System Wohlmuth

Billigste Bezugsquelle
für Qualitätsmöbel
Gebr. Klein
Durlacherstr. 97 KARLSRUHE Ruppurrstr. 14

TOD UND TEUFEL
ALLEN WANZEN
Wanzenfeld, "Marta"
Stet jede Wanze auf der
Stulle und zerstört die
Brutnesten restlos. Nicht
fleckend, überall anwendbar.

KARLSRUHE
4. Händelfest
30. Mai bis 1. Juni 1930
veranstaltet von der Händel-Gesellschaft, Sitz
Leipzig, dem Badischen Landestheater und der
Landeshauptstadt Karlsruhe.

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
an dem schweren Verluste meines lieben,
unvergesslichen Gatten, Sohnes, Schwiegersohnes,
Neffen und Schwagers
Emil Rissel
Bäckermeister

JOHANN VOGEL
Elektrotechn. Installationsgeschäft
Werderstraße 1 Telefon 4252

REKLAME-ANGEBOT
modernes Tourenrad mit Freilauf
und Rücktritt, in rot-beringelt,
elektr. Lampe, Pumpe, Glocke,
6 Jahre schriftl. Garantie RM
80,-

Kammer-Konzert
Leitung: Dr. D. Max Seiffert, Berlin. Mitwirkende: Mary Essel-
kammermusik, Paul Kämpfe, Kammervirtuose, Hans
Kampfer, Konzertmeister, Karl Spittel, Kammervirtuose, Paul
Kampfer, Konzertmeister, Ottomar Voigt, 1. Konzertmeister.

100 PROZENT
mehr Verdienst
durch
drei
Worte
ständig
originell
auffallend
inscribieren

Durlacher Anzeigen
Grasversteigerung
Die Stadt Durlach läßt das Heu- und
Dohndgrassträngs der nachverzeichneten Wie-
sengrundstücke auf dem Platz öffentlich ver-
steigern und zwar am
Dienstag, den 27. ds. Mts.

Städt. Sparkasse
Karlsruhe
Spar- u. Giro-Gelder
Bei der Anlage von Geldern ist
von Bedeutung in erster Linie die
Frage der
Sicherheit
ferner die Frage der möglichst
hohen Verzinsung

Kompl. Braut-Aussteuer
bestehend aus
Bett-, Tisch-, Leib- u. Badewäsche
in 450,- bis 400,- zu verkaufen. Wird auch
gerne abgegeben.
Interessenten wollen sich melden unter Nr.
3947 an das Volksfreundbüro

Erstklassige
Marken-Fahrräder
auf Teilzahlung
Bestandteile und Zubehörden
Reparaturen
M. Ebert, Karlstraße 45
Sommerproffen
beseligt unter Garantie schnellstens das
bekannte
Frucht's Schwänenweiß
1.75 u. 3.50

Gaggenauer Anzeigen
Hundesteuer.
In der ersten Hälfte des Monats Juni
ist jeder über 3 Monate alte Hund
schriftlich oder mündlich bei der Stadt-
kasse hier anzumelden. Mit der Anmel-
dung ist gleichzeitig auch die Steuer
nicht zu zahlen zu entrichten.

St. Jakobs-Balsam
„Echter“ zu Mk. 3.-
von Apoth. C. Trautmann, Basel Haus-
mittel ersten Ranges für alle wunden
Stellen, Krampfadern, offene Beine, Brand
Hautleiden, Flechten, Wolf, Frostbeulen
Sonnenbrand, Nachahmungen zurück-
weisen. In den Apotheken zu haben.

Die Mutter
Ein Roman
RM 2.85
Volksfreund-
Buchhandlung
Waldstraße 23
Ruppurrstr. 7020/21

Kastner Anzeigen
Altkathol. Gottesdienst in Kastn.
Sonntag, den 25. Mai, 11 1/2, in der evang.
Kirche: Mut und Predigt. 1030
Gernsbacher Anzeigen
Friedhofsangraben und Gräber-
unterhaltung betr.
Wir haben bereits mit Bekannt-
machung vom 22. Februar 1930 darauf
hingewiesen, daß auf dem evangelischen
Friedhof mit der Umgrubung der I.
Abteilung Gräberreihe 1-22 (vom Ein-
gang links bis zum mittleren Weg) be-
gonnen wurde.

Kastner Anzeigen
Altkathol. Gottesdienst in Kastn.
Sonntag, den 25. Mai, 11 1/2, in der evang.
Kirche: Mut und Predigt. 1030
Gernsbacher Anzeigen
Friedhofsangraben und Gräber-
unterhaltung betr.
Wir haben bereits mit Bekannt-
machung vom 22. Februar 1930 darauf
hingewiesen, daß auf dem evangelischen
Friedhof mit der Umgrubung der I.
Abteilung Gräberreihe 1-22 (vom Ein-
gang links bis zum mittleren Weg) be-
gonnen wurde.

Bruchsaler Anzeigen
Zwischenzahlung der Schweine
am 2. Juni 1930.
Auf Anordnung des Herrn Reichs-
ministers für Ernährung und Landwirt-
schaft ist am 2. Juni d. J. eine Schweine-
zahlung vorzunehmen, verbunden mit
der Ermittlung der nachschaffungsbedürftigen
Hausfleischmengen. Die Erhebung er-
folgt in der Stadt Bruchsal durch Hädt.
Diagone, Viehhelfer, welche nicht zu
dem angegriffen werden, haben die
erforderlichen Angaben bis spätestens
Mittwoch, den 4. Juni 1930 bei der
Stadt-Verwaltung hier zu machen.
Die Tierbesitzer sind zur Auskunft ver-
pflichtet. Vorläufige oder jährliche
Verletzung der Auskunftspflicht ist mit
schweren Strafen bedroht.
Bruchsal, den 22. Mai 1930.
Der Oberbürgermeister.

Diktatur oder
Demokratie?
Über dieses Thema spricht am
Montag, den 26. Mai 1930
bonds 8. Uhr im „Lorenz-
saal“ in Bruchsal
1037
Heinrich Werhücher-Berlin
interessanten und sachlich disku-
tierende Vorträge sind freudig ein-
geladen. Unkostenbeitrag 30 Pf.
Freie Aussprache
Deutsche Friedensgesellschaft, Bund
d. Kriegsgegner, Ortsgruppe Bruchsal

Farben, Lacke etc.
gebrauchsfertig
für Anstriche aller Art
vorteilhaft. I. Farbenh. Hans
Waldstr. 13, b Colosseum

Volksfreund-
Buchhandlung
KARLSRUHE
Waldstraße 23
Ruppurrstr. 7020 und 7021

Kastner Anzeigen
Altkathol. Gottesdienst in Kastn.
Sonntag, den 25. Mai, 11 1/2, in der evang.
Kirche: Mut und Predigt. 1030
Gernsbacher Anzeigen
Friedhofsangraben und Gräber-
unterhaltung betr.
Wir haben bereits mit Bekannt-
machung vom 22. Februar 1930 darauf
hingewiesen, daß auf dem evangelischen
Friedhof mit der Umgrubung der I.
Abteilung Gräberreihe 1-22 (vom Ein-
gang links bis zum mittleren Weg) be-
gonnen wurde.

Diktatur oder
Demokratie?
Über dieses Thema spricht am
Montag, den 26. Mai 1930
bonds 8. Uhr im „Lorenz-
saal“ in Bruchsal
1037
Heinrich Werhücher-Berlin
interessanten und sachlich disku-
tierende Vorträge sind freudig ein-
geladen. Unkostenbeitrag 30 Pf.
Freie Aussprache
Deutsche Friedensgesellschaft, Bund
d. Kriegsgegner, Ortsgruppe Bruchsal

Herren-Artikel

Sporthemd „Oxford“ mit festem Kragen und Bänder dazu **6.40**
 Schillerhemden bunt Zeffir **4.90**
 Schillerhemden weiß Panama, halber Aermel für Tennis **5.90**
 Schillerhemden weiß Panama, ganzer Aermel **6.90**

Herren-Sportgürtel, Leder
 in großer Auswahl!

Socken Baumwolle mit Kunstseide **1.-** **80**
 Socken Baumwolle, gemastert **82**
 Socken Flor mit Kunstseide, aparte Dessins **1.00** **1.50**
 Selbstbinder Kunstseide, aparte moderne Dessins **1.-** **75**

Bade-Artikel wie Bade-Anzüge, Bade-Hosen, Bade-Mäntel, Frottier-Wäsche etc. in großer Auswahl!

BURCHARD

Das Mutterhaus der Schwestern des Bad. Frauenvereins vom Roten Kreuz
 begeht am **Donnerstag, den 29. Mai 1930** die Feier seines

70jährigen Bestehens

Auf diesem Anlaß findet am **Donnerstag, den 29. Mai** **Freitag, den 30. Mai** und **Samstag, den 31. Mai** jeweils nachmittags 3 Uhr beginnend im Mutterhaus in Karlsruhe, Kaiser-Allee 10 (Eingang Kochstraße) ein

Verkauf und eine Verlosung von Handarbeiten und sonstigen Spenden der Schwestern statt. Hierbei werden Erfrischungen, Kaffee u. Gebäck verabreicht. Freunde und Gönner unserer Schwesternschaft sind zur Teilnahme freudl. eingeladen. **Der Vorstand.**

Allen Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich die **Wirtschaft „Zum Silberglöckle“** früher Paulaner, Steinstraße 9 übernommen habe. Zum Ausschank gelangen die **11 Biere der Bärenbrauerei Schwanningen**. Wir empfehlen unsere gepflegten **Weine**, sowie unsere vorzügliche **Kalte und warme Küche**. **Eröffnung heute Samstag, den 24. Mai** Um geneigten Zuspruch bitten **Karl Lurker u. Frau**

STADTGARTEN
 Sonntag, den 25. Mai, von 15 1/2 bis 18 Uhr:
 Nachmittags-Konzert des Gemeinschaftsorchesters
 Von 11 bis 12 1/4 Uhr: Frühkonzert der Schülerkapelle (Kein Musikzuschlag)

Colosseum-Garten
 Sonntag ab 4 Uhr
großes Gartenkonzert

HERD-BECKER, WALDSTR. 13
 Das Fachhaus bei der Beamtenbank.
 ist das neue Modell des Rastatter Kohlenherdes **Reklamepreis Mk. 90.-** Nirgends kaufen Sie so günstig wie bei **HERD-BECKER, WALDSTR. 13** Das Fachhaus bei der Beamtenbank.

Arbeitsvergebung.

Für den Umbau des Batteriegeländes (Poststraße 20 D) in Karlsruhe sind die:
 1. Bau- und Entwurfspläne, Anlagen und Geleiten
 2. Elektrischen Anlagen
 3. Holzfußböden
 öffentlich zu vergeben. Bedingungen, Zeichnungen und Angebotsformulare, letztere in zwei Exemplaren, sind vom 26. Mai bis 4. Juni 1930 an Werktagen von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr beim Bezirksbauamt Karlsruhe, Stefanienstraße 28, hinter Pöhlgebäude - Obergeschoss - einzusehen.
 Sein Verjand von Zeichnungen und Unterlagen nach auswärts Angebotsöffnung am 6. Juni 1930 um 10 Uhr für Bau- und Entwurfspläne, 10.20 Uhr für elektrische Anlagen, 10.40 Uhr für Holzfußböden im Bezirksbauamt Karlsruhe, Stefanienstraße 28, wohin die Angebote beschriftet, besiegelt und durch Aufschrift gekennzeichnet, zu richten sind. Zuschlagsfrist 24 Arbeitstage.

Schlafzimmer
 Birko im. **550.-**
Möbel
 Carl Baum & Co. Erdprinzenstraße 30
 Ständiges Lager über 100 Zimmer und Küchen

Neue Gartenpflöcke (solche guter Bettstelle mit Holz u. Matrize bill. zu verkaufen. **Karl Wilhelm-Str. 5 III. r.**

Rad-, Smoing-, Schwed-, Kängie verleiht 2388 **Frankfurt, Gartenstr.**

Verkaufnahmezweie 1-2 Zimmerwohnung mit Bad anliegend zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 3975 an d. Volksfreundbüro

Keller, braun polierter Bett billig zu verkaufen nach 3 Uhr **Soelle, Adlerstr. 22 III.**

Extra-Preise

Wir kaufen große Posten zu außerordentlich billigen Preisen!

Enorme Posten Schlupf-Hosen zum Ausschauen!

Ein großer Posten **Kind-Schlupfhosen 55** mit Bein u. Pagenform, in verschied. nur guten Qualität, alle Größen u. Farben, Größensteigerung 10 Gr. 30
 Ein Posten **D'Schlupfhosen 95** echt ägyptisch Mako
 Ein Posten **D'Schlupfhosen 1.25** gute Paßform, viele Farben
 Ein Posten **D'Schlupfhosen 1.75** echt Mako, feinfarbig, vorzügliche Qualität, in allen Größen, auch Extraweiten

Ein Posten **Damenstrümpfe 65** Mako feinst, gute, haltb. Ware, in schwarz u. farbig Paar
 Ein Posten **Damenstrümpfe 95** prima Seidenflor oder echt ägyptisch Mako
 Ein Posten **Damenstrümpfe 1.35** schw. Seidenflor, äußerst haltb. Strumpf mit 4 facher Sohle
 Ein Posten **Damenstrümpfe 1.45** echt ägyptisch Mako, starkfädige, unverwiltliche Qual.
 Ein Posten **Damenstrümpfe 1.95** künstl. Wäscheide mit Flor platt, eleg. Strapazierstrumpf

Kinder-Kniestrümpfe 55 melierte Baumwolle mit Umschlagrand Gr. 3 Größensteigerung 10 Gr.
Kinder-Söckchen 15 vorzügl. Baumwoll-Qual. mit farb. Rd. Gr. 1 Größensteigerung 10 Gr.

Die gute Berufskleidung für jedes Gewerbe
 Blaue Arbeits-Anzüge gutes Haustuch . . . nur **4.90**
 Blaue Arbeits-Anzüge guter Drell . . . nur **6.90**
 Blaue Arbeits-Anzüge pr. Körper mit Riegel . nur **9.90**

KNOPPE

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Haupt-Versammlung
 Tagesordnung:
 Berichterstattung vom badischen Parteitag in Offenburg.
 Wir erziehen am guten Besuch der Versammlung.
Der Vorstand.

Kühler-Krüg-Garten
 Sonntag, den 25. Mai, nachmittags 4 Uhr
 Beginn der beliebten **Garten-Konzerte**
 Eintritt frei! Orchester: Musikverein Karlsruhe Eintritt frei!
 Bei günstiger Witterung jeden Sonn- und Feiertag Garten-Konzerte

Freier Schützenverein Karlsruhe
 Am Sonntag, den 25. Mai, veranstalten wir im Garten der Wirtschaft „Zur Hansa“ am Rheinpfaffen ein **Gartenfest**
 verbunden mit Preisstießen und Glückshafen. Wir laden alle Arbeiterportler herzlich zu herzlich ein **Der Vorstand.**

Auf zum Frühlingsfest!

Waghen wir am Sonntag hin? Zum **Frühlingsfest** im Kaisergarten beim Desterlin
 Große Volks-Belustigung mit Tanz - Schiffschaukel - Schießbuden usw.
 Samstag Nachmittag von 4 Uhr ab:
Volksbelustigung mit Konzert
 Sonntag sowie Donnerstag (Himmelfahrtstag) von 3 Uhr ab:
Konzert - Ab 5 Uhr Tanz
 für gute Speisen und Getränke ist gesorgt. Bratwurst, auf dem Roß gebraten, aus eigener Schlächterei.
 Empfehle zugleich den titl. Vereinen meinen großen schattigen Garten für Garten- und Sommerfeste.
 Es ladet höflich ein: **3971**
Otto Desterlin Wirtschaft u. Regerei
 Kaiser-Allee 23, Telefon 728.
 Straßenbahn-Haltestelle: Schülerstraße

Deutscher Holzarbeiter-Verein
 Verwaltungsstelle Karlsruhe
 Geschäftsstelle Karl-Friedrich-Strasse 28
Einladung
 zu einer allgemeinen **Holzarbeiter-Verammlung** auf Montag, den 26. Mai, abends 5 Uhr (17) in das Lokal „Friedrichshof“, Karl-Friedrich-Strasse 28 (Gartenlaal) 3972
 Tagesordnung:
 Vortrag von Kollegen Heinemann-Berlin, Mitglied des Hauptvorstandes über:
Die Lage der Holzindustrie unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitslosenproblems
 Holzarbeiter u. Arbeiterinnen! Kollege Heinemann ist als guter Redner bekannt, nimmt am Verbandsleben Anteil und befaßt diese Verammlung. Auch die arbeitslosen Holzarbeiter sollen reichlich erscheinen.
Ent. Herd u. gr. Vogel tätig billig zu verkaufen. **Durlacher Allee Nr. 43, 3. St., t. 3.56**
 Die Ortsverwaltung.

Badische Lichtspiele

Konzerthaus
 Samstag, den 24. bis Mittwoch, den 28. Mai, jeweils 20.30 Uhr.
 Sonntag, 16 und 20.30 Uhr
„Schweres Blut“
 Ein Roman aus Schweden dem Land der tausend Seen
 In der Hauptrolle: Jenny Hasselquist
 Regie: Maurice Stiller
 Ferner:
„Schaffendes Volk - Fröhliches Volk“
 im sächsischen Erzgebirge
 Musikbegleitung - Jugendliche haben Zutritt
 Berechtigte Wünsche der Besucher bei Garderobeabgabe werden erfüllt
 Karten vorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße und im Büro: Klapprechtstraße 1

Mietervereinigung Karlsruhe (e.V.)
 Geschäftsstelle (nur briefl. Antrag), Baselerstr. 12, 5. Stock
 Sprechstunden jeden Montag u. Freitag im „Kaffee Nowack“, jeden Mittwoch „Unter den Linden“ Ecke Yorkstr. u. Kaiserallee, jeweils v. 6-7 Uhr
Außerst günstig
 kaufen Sie jetzt das neue Modell des Junker & Ruh-Gasbrenners **Anzahlung nur Mk. 11.-** Monatl. Rate nur **Mk. 6.-** Besuchen Sie am Mittwoch, 4. Juni die Stunde der Hausfrau bei **HERD-BECKER** neben der Beamtenbank, Waldstrasse 13 Anfang 4 Uhr! Es wird gebadet, gewaschen, Der Besuch lohnt sich. **Herd-Becker**